

Bote von der Ybbs

Zeitspruch:

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Ein Volk, ein Reich!

Bezugspreis mit Postverendung:	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.	Reise bei Abholung:
Ganzjährig 8 14.60	Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachl. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.	Ganzjährig 8 14.—
Halbjährig 7.30	Schluss des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Halbjährig 7.—
Vierteljährig 3.75		Vierteljährig 3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		Einzelpreis 30 Groschen.

Folge 22

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 2. Juni 1933

48. Jahrgang

Frohe Pfingsten

allen unseren Abnehmern, Freunden und Mitarbeitern

Schriftleitung und Verwaltung
des
„Bote von der Ybbs“

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Die deutsche Reichsregierung hat als Antwort auf die Maßnahmen gegen die Nationalsozialisten die 1000-Markfrage für die Einreise nach Österreich festgesetzt, was praktisch die Grenzsperr für den Sommerreiseverkehr gleichkommt. Zu der Verordnung des Reichsinnenministers, die am 1. d. M. in Kraft tritt wird betont, daß es angesichts der gegen den Nationalsozialismus in Österreich ergriffenen Maßnahmen für die deutsche Regierung unmöglich geworden ist, den Fremdenverkehr nach Österreich so zu überwachen, daß in Österreich keine Zusammenstöße zwischen deutschen Nationalsozialisten und österreichischen Regierungs- und Polizeiorganen erfolgen. Die deutsche Regierung ist nicht in der Lage, die Reisenden an der Grenze nach Nationalsozialisten und Nichtnationalsozialisten zu sortieren, so daß die deutschen Reisenden in Österreich der peinlichsten Situation ausgesetzt werden, als lästige Ausländer zu gelten und als solche eventuell ausgewiesen zu werden.

Diese Maßnahme der deutschen Reichsregierung ist bei der großen Bedeutung des deutschen Reiseverkehrs nach Österreich nunmehr überall das Tagesgespräch und die Bevölkerung täuscht sich keineswegs über den tiefen Ernst der Situation hinweg.

Die jüdisch-marxistische, jetzt regierungsfreundliche Presse mit Einschluß der „Reichspost“ schlägt Purzelbäume ob der sich nun erneut bietenden Gelegenheit, die Greuelheke gegen das nationale Deutschland lustig fortsetzen zu können und hoch gehen wieder die Wellen des Deutschenhasses, die in dem schon lang gehegten Wunsch gipfeln: Auflösung der N.S.D.A.P. in Österreich und alle Maßnahmen, um die Kluft zwischen den beiden Brudervölkern zu vergrößern. Wir fragen, was hat denn die N.S.D.A.P., die selbst am tiefsten bedauert, daß die Dinge sich so entwickelten, mit diesen Maßnahmen der deutschen Reichsregierung zu tun? Übrigens hat die Entwicklung bei uns nicht schon lange befürchten lassen, daß es so kommen muß? Einseitiges Aufmarsch-, Versammlungs- und Redeverbot gegen die N.S.D.A.P., Verbot von Hatentzuzufahren und Wimpeln. Dazu Vorzensur und ständige Konfiskationen der nationalsozialistischen Presse. Ausweisung von Reichsdeutschen, Geldstrafen für „Heil Hitler“-Rufe usw., nicht zuletzt das ruhige Gewährenlassen der jüdisch-marxistischen Wiener Presse, die geradezu zur Zentrale der Greuelheke gegen Deutschland wurde.

Die Bevölkerung Österreichs will Frieden und Ruhe und fordert von der Regierung, sie möge in diesem Sinne wirken und insbesondere dafür besorgt sein, daß das alte freundschaftliche Verhältnis zum Deutschen Reich wieder hergestellt werde.

Bei einem Presseempfang der N.S.D.A.P.-Gauleitung Wien kam Landesinspektor Habicht auf die vor ungefähr drei Wochen stattgehabten Besprechungen

mit Bundeskanzler Dr. Dollfuß zurück und betonte, daß diese Besprechungen vertraulichen Charakter hatten. Da aber Nachrichten in die Presse kamen und in entstellter Art wiedergegeben wurden, habe er sich genötigt gesehen, an Dr. Dollfuß ein Schreiben zu richten des Inhaltes, daß er sich der Verpflichtung der Vertraulichkeit entledigt fühle. Die christlichsozialen Sondierungsversuche gingen dahin, ob sich die N.S.D.A.P. mit ein oder zwei Ministeresseln zufrieden geben, ob sie auf Neuwahlen verzichten würde und ob sie gewillt wäre, die Zusammensetzung des Kabinetts auch nach etwaigen Wahlen zu garantieren. Die Gegenforderung der N.S.D.A.P. ging nach Herstellung einer Regierung, die den tatsächlichen Machtverhältnissen der politischen Parteien entspricht. Selbstverständlich bei Ausschaltung der Marxisten. Die N.S.D.A.P. war und ist bereit, ein Wahlkabinett zu bilden bei sofortiger Ausschreibung von Neuwahlen. Nach den Wahlen müsse eine Umbildung der Regierung entsprechend der Stärke der Parteien vorgenommen werden. Bei der Unterredung mit Doktor Dollfuß gab dieser zu, daß die N.S.D.A.P. aus dem politischen Leben Österreichs nicht mehr wegzudenken sei.

Bei diesem Presseempfang machte Landesinspektor Habicht noch eine bemerkenswerte Äußerung, die dem Sinne nach ungefähr folgendes besagte: Die Ausreiseperr über Österreich könne übermorgen aufgehoben werden, wenn die österreichische Regierung den Konfliktstoff morgen aus der Welt schafft. Das heißt: Aufhebung der über die nationalsozialistische Partei verhängten Beschränkungen, die es einem reichsdeutschen Nationalsozialisten erschweren, nach Österreich zu kommen. Der Gegenwert, der dafür geboten wird, ist hoch. Er bedeutet die Rettung der heurigen Fremdenverkehrssaison und die Erhaltung Tausender wirtschaftlicher Existenzen.

Verständigung soll oberstes Gebot der Stunde sein!

Die Borsarlberger Landesregierung gibt in einem Schreiben an den Landesverband für Fremdenverkehr der zuversichtlichen Erwartung Ausdruck, daß die Einsicht liegen werde, daß einseitige, offenkundig feindliche Maßnahmen die Gefühle eines großen Teiles des deutschen Volkes in Österreich tief verletzen müssen. Erste und höchste Forderung der neuen Zeit sei, nichts zu trennen und zu zerstören, sondern aufzubauen und zu einigen. Im Weltkrieg seien Deutsche und Österreicher einig Schulter an Schulter gestanden, einig bis zum Tod, und es wäre ein merkwürdiges und für die Welt ganz unfaßbares Schauspiel, daß die zwei Staaten sich im gegenseitigen Wirtschaftskampf tödlich zu verwunden suchen. Die Landesregierung werde unter wesentlich geänderten Verhältnissen trotzdem mit allen Mitteln das alte Ziel anstreben, daß das Verhältnis zu dem deutschen Nachbar möglichst freundlich sei, und sie rechne dabei auf die wertvolle Unterstützung aller jener Kreise, die an der Beseitigung dieser Hemmnisse am stärksten interessiert seien.

Wie die Blätter melden, steht zu erwarten, daß in Kürze für einige Bundesländer der Sicherheitskommissar ernannt werden, die mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet werden sollen. Vor allem soll die Steiermark einen solchen Sicherheitskommissar bekommen.

Ein Zeitdokument, das die herrschenden Zustände charakterisiert, ist ein Artikel im christlichsozialen „Kärntner Tagblatt“, dessen Chefredakteur der hochwürdige Herr Abgeordnete Monsignore Paulitsch ist. Das genannte Blatt schreibt in größter Aufmachung einen Artikel „Sie seien gewarnt!“ unter anderem folgendes: „Gewisse Parteipolitiker und gewisse Beamte wollen die Zeit nicht verstehen. Es ist kaum glaublich und ganz unvorstellbar, mit welcher Trivialität, mit welchem Leichtsinne, geboren aus Einbildung, Unkenntnis der Verhältnisse und Überheblichkeit, so manche Herren in Kärnten mit ihrem Fortkommen und dem ihrer Familien spielen. Sie glauben noch immer über die ernst gemeinten Worte unseres Kanzlers lächeln und vielfach spöttelnd hinweggehen zu können. Man wird uns glauben, wenn wir sagen, daß uns gerade Berichte über die Vorgänge in so manchen Kanzleien vorliegen... Was kann denn ein ernstes Hindernis sein, daß die ganze Landesregierung anders

gestaltet werde, als sie heute ist? Wir haben in Österreich eine stille Diktatur, die aber sehr mild und nachsichtig ist. Sie wird bei dem stillen Widerstand, der in bewußter Absicht geleistet wird, selbstverständlich andere Formen annehmen...“ In diesem drohenden, erpresserischen Ton geht es weiter. In Beamtentreisen hat man diese Drohung des christlichsozialen Parteiorgans von Kärnten, das offen zugibt, daß man ein regelrechtes Spitzelsystem in den Amtsstellen eingerichtet hat, mit großer Erbitterung aufgenommen. Man erinnert sich daran, daß vor kurzem von einem Führer der christlichsozialen Beamten-Gewerkschaft eine Liste von „verdächtigen“ Beamten verfertigt und einem Minister übergeben wurde. Aus allen Bundesländern laufen Nachrichten ein, daß das Spitzeltum und Denunziantentum um sich greift.

Bezüglich der Zolldifferenzen zwischen Österreich und Jugoslawien ist es zu einer Einigung gekommen. Österreich hat den Jugoslawen ein angemessenes Kontingent von Schweinen in lebendem und geschlachtetem Zustand zugesagt. Dagegen hat sich Jugoslawien verpflichtet, das Verbotregime sofort aufzuheben und die zurückgehaltenen Waren abrollen zu lassen.

Am Mittwoch fand ein Ministerrat statt, der sich mit Maßnahmen der Regierung für die Fremdenverkehrsförderung beschäftigte. Amtlich wird darüber berichtet: Im Interesse der Fremdenverkehrsförderung wurde der Handelsminister ermächtigt, für die diesjährige Saison besondere Fahrpreisermäßigungen bei den Bundesbahnen zu erwirken. Zur Stützung der Fremdenverkehrsbetriebe wird ein Betrag von acht Millionen Schilling gewidmet, dessen Verteilung durch Ministerratsbeschluß geregelt werden wird. Schließlich wurde eine Ergänzung der Verordnung über die Aufstellung der Wsistenzkörper beschlossen. Der Ministerrat stimmte auch dem vorgelegten Detailprogramm über den Ausbau des österreichischen Straßennetzes aus dem für diese Zwecke gewidmeten 60-Millionen-Kredit zu. Über die Verteilung der für den Bau autonomer Straßen gewidmeten 12 Millionen Schilling wird nach einer Konferenz mit den Landeshauptleuten der Ministerrat gesondert entscheiden. Weiters hat die Bundesregierung im Ministerrat die Erlassung einer Verordnung genehmigt, nach welcher österreichische Bundesbürger, die das Gebiet des Deutschen Reiches unmittelbar oder über ein fremdes Staatsgebiet zu betreten beabsichtigen, hierzu einer Bewilligung bedürfen, die von der nach dem Aufenthaltort des Bewerbers zuständigen Paphbehörde gegen Ertrag einer Gebühr von 5 Schilling erteilt werden kann. Die Erteilung der fraglichen Bewilligung wird beim jeweiligen Überschreiten der österreichischen Grenze nachzuweisen sein. Die Erteilung der Bewilligung wird sich zunächst auf jene Reisen zu erstrecken haben, welche nachgewiesenermaßen aus geschäftlichem Interesse unternommen werden müssen. Die geltenden Bestimmungen über den kleinen Grenzverkehr, der in den Grenzgebieten ansässigen Bevölkerung wird durch die neue Verordnung nicht berührt, wohl aber trifft die Verordnung den Ausflugsverkehr.

Deutsches Reich.

Vom braunen Hause in München hielt am vergangenen Samstag Reichskanzler Adolf Hitler zum Abschluß des Danziger Wahlkampfes eine Ansprache an die Danziger Bevölkerung, in der er u. a. sagte: Wir lehnen es ab, aus fremden Völkern Deutsche zu machen, aber fanatisch wehren wir uns gegen den Versuch, den deutschen Menschen seinem Volke zu entreißen. So sehr uns die Erkenntnis bewegt, daß der Krieg Leid und Unglück über die Menschen bringt, so sehr verpflichtet uns die Liebe zu unserer Heimat, für diese einzutreten. Der Nationalsozialismus kennt keine Politik der Grenzkorrekturen auf Kosten fremder Völker. Wir wollen keinen Krieg nur zu dem Zwecke, um einige Millionen Menschen vielleicht zu Deutschland zu bringen, die gar keine Deutschen sein wollen und es auch nicht sein können. Wir werden niemals fremde Menschen zu unterwerfen versuchen, die uns innerlich nur hassen, um dafür auf dem Schlachtfelde Millionen zu

opfern, die uns teuer sind, und die wir lieben. Alle in gerade deshalb hängen wir umso mehr an dem, was unserem Volk gehört, was unser Blut ist und was unsere Sprache redet. Diese große Liebe zu unserem Volke verbindet uns nicht nur mit der Heimat, sondern auch mit all den einzelnen Menschen, die sich früher untereinander oft zu wenig verstehen konnten. Es ist daher die große Mission der nationalsozialistischen Bewegung, die Brücke zu bilden zwischen den einzelnen Berufen und Ständen unseres Volkes. Das Ringen um den deutschen Menschen für diese Bewegung aber wird weiter dauern, und ganz gleich, wo heute diese deutschen Menschen leben, sie werden immer mehr und mehr in sich aufnehmen diese Lehre der Massen- und Standesüberwindung und damit sich selbst stärken in dem Gefühl der unlöslichen Verbundenheit aller Deutschen. Wir, die wir das Glück besitzen, seit vielen Jahren in dieser Gemeinschaft kämpfen und in ihr aufgehen zu dürfen, haben die endlosen Unterdrückungen und Verfolgungen nur deshalb so leicht zu überstehen vermocht, weil uns die Kraft dieser neuen inneren Verbundenheit stärkte. Hunderte unserer Kameraden sind von marxistischen Terroristen getötet worden. Tausende wurden verletzt, Hunderttausende bühten ihre Existenz ein, kaum ein Führer, der nicht für diese seine Überzeugung im Gefängnis saß, und dennoch: Kein Schwanken und kein Unsicherwerden. Möchten vor allem diejenigen Deutschen, die außerhalb der Grenzen des heutigen Reiches leben oder gar schweren Bedrückungen ausgesetzt sind, sich ebenfalls zu dieser inneren seelischen und geistigen Gemeinschaft durchringen. Wir werden dann leicht allen Anfechtungen und Verfolgungen gegenüber gerüstet und stark sein. Die Einträge und Einwirkungen des Augenblickes verlieren damit ihre Schwere. Der Glaube an die unzerstörbare Lebenskraft der deutschen Nation erwächst aus der Kenntnis des Wertes unseres Volkes. Diesen Wert aber kann in seiner ganzen Größe nur der verstehen, der den Weg gefunden hat aus der Beengtheit seines Standes, seines Berufes, seiner Herkunft, seiner äußerlichen Lebensstellung zu jenen ewigen Grundwerten unseres Volkes, die wir zu unserem Glück nicht bei den Angehörigen eines Standes, sondern bei Millionen Volksgenossen aller Lebens- und Berufsstände vorfinden. Wer selbst den Weg zu dieser Quelle unserer Größe erst gefunden hat, sieht dann klar vor sich auch den Weg zur endlichen deutschen Freiheit.

Das Reichskabinett hat am Mittwoch ein vom Reichsfinanzministerium vorgelegtes Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit verabschiedet, durch das der Reichsminister der Finanzen ermächtigt wird, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Gesamtbetrag bis zu einer Milliarde Reichsmark zwecks Förderung von Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an öffentlichen Gebäuden sowie an privaten Wohngebäuden und Wohnungen, ferner für vorstädtische Kleinsiedlungen, landwirtschaftliche Siedlungen, Flussregulierungen, Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung, Tiefbauarbeiten und Sachleistungen an Hilfsbedürftige auszugeben. Das Gesetz enthält ferner Bestimmungen über die Steuerfreiheit für Ersatzbeschaffungen, für eine freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit, für die Überführung werblicher Arbeitskräfte in die Hauswirtschaft und für die Förderung der Ehestandsschließung durch Ehestandshilfen und Ehestandsdarlehen. Der Reichskanzler regte an, über die Vorschläge hinaus einige großzügige Arbeitsprojekte beschleunigt in Angriff zu nehmen, und zwar in erster Reihe ein umfassendes Bauprogramm für Hausreparaturen und Wiederherstellung einer gesunden Grundstücks- und Wohnungswirtschaft im Zusammenhang mit einer Neuregelung auf steuerlichem Gebiet durchzuführen, ferner die Schaffung eines Netzes von großen Verkehrsstraßen, das den Ansprüchen des neuzeitlichen Kraftverkehrs entspricht.

Frankreich.

Der französische Ministerpräsident Daladier hat sich in einer Erklärung mit der schwierigen Lage der französischen Finanzen befaßt und sich im Zusammenhange über die Vorkommnisse geäußert, die in den letzten Tagen auch auf den Straßen sich ereignet haben. Er sagte u. a.: Der Augenblick ist nicht mehr fern, da man nicht nur im Interesse unserer Finanzen wird vorgehen, sondern das republikanische Regime durch die Tat wird verteidigen müssen. Die lärmenden Straßenkundgebungen, die Drohungen gegen Volksbeauftragte und das Eindringen in Wohnungen von Parlamentariern, all das wird im Keime erstickt werden. Die schwierige Lage, in der wir uns heute befinden, kann gewiß nicht durch Straßenkundgebungen überwunden werden. Jedenfalls muß das Budget selbst in seiner heutigen unvollkommenen Gestalt verabschiedet werden, und nachher wird die Regierung das vollständige Gleichgewicht des Staatshaushaltes durch strenge Einsparungsmaßnahmen vorzubereiten suchen. Die Regierung wird im gegebenen Augenblick diese Maßnahmen vor dem Parlament zu vertreten wissen und ihre eigene Existenz unbekümmert in die Wagschale werfen. Daß bei dieser hier ausgesprochenen Lage es nicht leicht sein wird, die österreichische Anleihe durchzubringen, liegt auf der Hand und es ist der Optimismus, der in dieser Frage an manchen Stellen herrscht, nicht leicht begreiflich.

Schweiz.

Die Regierung hat einen 7½%igen Gehaltsabbau geplant. Eine darüber eingeleitete Volksabstimmung ergab 408.495 Ja und 503.121 Nein. Die Stimmbeteiligung betrug 78 Prozent. Das verworfene Gesetz hätte das Staatsbudget einschließlich der Bundesbahnen im

Betrage von rund 605 Millionen Goldfranken um jährlich 25 Millionen erleichtert. Das Personal der Kantone und Gemeinden ist von der heutigen Abstimmung unabhängig.

Sowjetrußland.

Die Sowjetregierung wird demnächst ein neues Beamtenrecht erlassen, in dem die Wiederherstellung des Vorgesetztenverhältnisses besonders unterstrichen wird. Durch dieses Gesetz will man versuchen, gegebenenfalls mit harten Strafen, die Disziplin in der russischen Staatsbeamtenchaft wieder herzustellen. Das neue Gesetz wird wahrscheinlich schon am 15. Juni in Kraft gesetzt werden. In letzter Folge konnten wir von Maßnahmen berichten, die sich gegen die Arbeiter richten und sie rechtlos ihren Vorgesetzten ausliefert. Nun geht man auch ähnlich gegen die Beamten vor.

China.

In Oppositionskreisen macht sich eine steigende Erregung gegen die Zentralregierung von Nanking bemerkbar, da man die Zugeständnisse, die Nanking den Japanern in den Waffenstillstandsverhandlungen gemacht hat, für allzu weitgehend ansieht. Der Kern des Widerstandes gegen die Politik von Nanking ist der sogenannte Südwestliche Rat in Kanton, der eine Erklärung veröffentlicht, worin die Bedingungen des Waffenstillstandes entschieden abgelehnt werden. Darüber hinaus scheint Südchina die Gelegenheit zu einem offenen Bruch mit Nanking benützen zu wollen. Nach weiteren Meldungen soll sich auch der „christliche General“ Fong gegen die Regierung wenden und bereits gegen Peking mit einer Armee von 50.000 Mann marschieren. Wie man aus diesem sieht, scheint es dem chinesischen Volke noch immer nicht genügt zu sein, sich des lang ersehnten Friedens zu erfreuen. Seine ehrgeizigen und geldgierigen Generale können keinen Frieden ertragen, dabei kommt China immer mehr um seine nationale Freiheit.

N.S.D.A.P. erobert auch in Danzig die absolute Mehrheit.

Trotz der größten Anstrengungen und Aufbietung aller Mittel der alliierten Deutschemänner hat die N.S.D.A.P. am vergangenen Sonntag bei den Wahlen zum Danziger Volkstag einen entscheidenden Sieg errungen, der ihr in der Volksvertretung die absolute Mehrheit brachte. Von den abgegebenen Stimmen (215.000) erhielten:

Nationalsozialisten	107.619 (32.457)	+ 75.162
Sozialdemokraten	38.210 (49.965)	- 11.755
Kommunisten	14.800 (20.194)	- 5.394
Zentrum	31.507 (30.230)	- 1.277
Deutschnationale	13.601 (25.938)	- 12.337
Jungdeutsche Bewegung	1.677 (6.708)	- 5.031
Polnische Liste	6.726 (6.377)	- 349

Die Mandate werden folgende Verteilung aufweisen: Nationalsozialisten 37, früher 12, +25; Sozialdemokraten 13, früher 19, - 6; Kommunisten 5, früher 7, - 2; Zentrum 11, früher 11; Schwarz-weiß-rot 4, früher 10, - 6; Jungdeutsche Bewegung —, früher 3, - 3; Polnische 2, früher 2.

Die Lehrerernennungen in Niederösterreich.

Andauernde Fehlernennungen.

In jeder Sitzung der n.-ö. Lehrer-Ernennungskommission gibt es eine Reihe Bevorzugungen christlichsozialer Lehrer auf Kosten dienstälterer, anders organisierter Lehrkräfte. In der am 20. Mai stattgefundenen Sitzung wurden 44 Stellen besetzt, davon weit über 30 mit christlichsozial organisierten Lehrkräften. Nur in 18 Fällen wurden die Ältesten der vom Orts- und Bezirksschulrat gereihten Lehrkräfte ernannt; 12 davon waren überhaupt nur die tatsächlich ältesten Bewerber, da die betreffenden Orts- und Bezirksschulräte die anderen nicht in den Vorschlag aufgenommen hatten. Von diesen 44 Stellen erhielten nur 6 der Unpolitischen Lehrgewerkschaft angehörende Mitglieder einen Posten, obwohl sie in 15 Fällen die Dienstältesten waren.

Cinige besonders krasse Fälle seien angeführt: Für die Lehrstelle in Ybbsitz wurde der christlichsoziale Lehrer Langer ernannt, der seit 1928 dient. Zurückgesetzt wurde die Lehrerin Anna Krauß mit einer Dienstzeit seit 1910; Unterschied also 18 Jahre.

Die Oberlehrerstelle in Oberschoderle bekam der christlichsoziale Lehrer Rudolf Greund, der seit einem Jahr im öffentlichen Schuldienst steht.

Zum Oberlehrer in Höbersbrunn wurde der christlichsoziale Lehrer Wimmer ernannt, der erst seit 1928 dient. Zurückgesetzt wurde der Oberlehrer Leopold Frank, der seit 1914 im Schuldienste steht, in Kriegsgefangenschaft war und kriegsbeschädigt ist. So behandelt man aus Parteigründen Lehrer, die für das Vaterland Opfer gebracht haben.

Bemerkenswert ist, daß der Bewerber Wimmer entgegen den gesetzlichen Bestimmungen sich an seiner eigenen Reihung im Ortsschulrate beteiligte. Die Reihung wurde dadurch ungültig, ernannt wurde er aber trotzdem.

In zwei Fällen wurden Lehrkräfte sofort definitiv ernannt, die überhaupt nicht im öffentlichen Schuldienste stehen und weitaus ältere im öffentlichen Schuldienste tätige Lehrkräfte zurückdrängten. So wurde die Lehrerin Grete Mohr mit einer Dienstzeit von 11 Jah-

ren gegen eine solche Lehrkraft zurückgesetzt und dadurch wirtschaftlich schwerst geschädigt, da sie aus diesem Orte (Wopfing) veretzt werden muß.

Diese empörende Zurücksetzung der nichtchristlichsozialen Lehrkräfte wird nicht nur von den Lehrern, sondern auch von der Bevölkerung der verschiedensten Parteirichtungen schärfstens verurteilt. Deshalb weg mit der verpolitisierten Lehrer-Ernennungskommission!

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbsstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstr. 5, Tel. B 39.614.

Heimatschau Ybbsstal. Der Besuch der Ausstellung im Wiener Stadtschulrat, Burgring, ist sehr gut, die Nachfrage nach Prospekten, Sommerwohnungen derart, daß die Ausstellung und Auskunftei bis nach Pfingsten geöffnet bleibt. Schluß derselben Freitag den 9. Juni, worauf die Auskunftei in die Geschäftsstelle, Wien, 7., Westbahnstraße 5, Fernruf B 39.614, verlegt wird. Sehr bedauerlich ist es, daß einzelne Orte, so Waidhofen a. d. Ybbs, keine Prospekte einsandten. Es mutet die Besucher eigenartig an, daß der größte Ort des Ybbsstales nicht vertreten ist.

Preisungen alter Volkslieder und Umgesänge. Am Sonntag den 6. August veranstaltet unser Verband wieder ein Preisingen für das ganze Gebiet der Eisenwurzen und zwar in Hollenstein a. d. Ybbs. An alle Bauern, Holznechte, Handwerker, kurz an alle, die fangesfreudig sind, ergeht die Einladung zur Beteiligung an diesem Wettbewerb. Gute alte Lieder und Tödl sind besonders willkommen, auch wenn sie nicht gut gesungen werden. Die Texte der Lieder, die gesungen werden sollen, müssen niedergeschrieben und bis längstens 20. Juli an den Verbandsobmann Dr. Ed. Stephan, Göstling, eingesandt werden. Gesangvereine sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Als Gebiet kommt in Betracht das ganze Gebiet zwischen Enns- und Erlafatal einschließlich Eizenerz, Salztal, das gesamte Fischergebiet. Zahlreiche Preise und Urkunden werden zur Verteilung gelangen. Anmeldungen zur Teilnahme ehest an die Geschäftsstelle des Verbandes. Preisrichter: Vorsitz Dr. Karl Kotek; Beisitzer Dr. Karl Lugmayer, bundesstaatlicher Volksbildungsreferent für Niederösterreich, Josef Berger, Postverwalter, Göstling; Oberlehrer Karl Taksch, Sonntagberg; Lehrer Karl Eppensteiner, Göstling; Dr. Eduard Stephan als Verbandsobmann. Beginn des Vorsingens um 9 Uhr früh; nachmittags 3 Uhr öffentliches Singen mit Musik und Tanz sowie Preisverteilung in Staudach.

Ortsgruppe St. Georgen am Reith. Am Sonntag den 21. März fand die Jahresversammlung der Ortsgruppe St. Georgen a. R. statt, in der in den Ausschuß für 1933 gewählt wurden: Obmann Oberlehrer Hans Schmidl, Stellvertreter Bäckermeister Ferdinand Kubessa und Gastwirt Adolf Scheuchel, Schriftführer Pfarrer Franz Kornthauer, Stellvertreter Lehrer Alfred Herdin, Zahlmeister Gastwirt Higgatsberger, Rogelsbach, Stellvertreter Gastwirt Joh. Heidl.

Subiläums Spenden: Verschönerungsverein Ybbsitz 20 Schilling, Angenannt 300 Schilling.

Pfingstbesuch. Ist das Wetter halbwegs schön, so dürfte das Ybbsstal nach den Anfragen auf Grund der Zeitungsankündigungen einen Massenbesuch erhalten. Ganz besonders werden auf besten Besuch die Schauhäuser rechnen können.

Deitscherturngau.

Vom Gauschwimmwarte.

An alle Schwimm- und Turnwarte!

Am Donnerstag den 15. Brachmonds (Juni) hält Bundesschwimmwarte Prager in Waidhofen a. d. Ybbs einen Spring- und Schwimmlehrgang ab und werden die Vereine dringend eruchtet, diesen Lehrgang zu bescheiden und für einen guten Besuch zu sorgen. Besonders die Vereine des Ybbsstales sollen diese Gelegenheit ausnützen. Der Lehrgang beginnt um 11 Uhr vormittags im neuen Strandbade und wird bei jeder Witterung abgehalten. Entprechende Badwäsche mitbringen! Die Teilnehmer finden sich um 11 Uhr im Strandbade ein.

Donauüberquerung in Hollenburg am 6. Erntings (August). Alle Vereine werden jetzt schon auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht und eruchtet, eine rege Werbetätigkeit zu entfalten, damit wir einen vollen Erfolg erzielen. Wer im Vorjahre in Hollenburg war, wird gewiß noch die schönen Stunden in Erinnerung haben. Nähere Ausschreibungen siehe Bundeszeitung.

Gauwerbeschwimmern in Amstetten am 20. Erntings. Ausschreibung der Wettbewerbe siehe Bundeszeitung. Die Vereine haben Gelegenheit, ihren Schwimmbetrieb auf diese Veranstaltung einzustellen. Werbet für dieselbe und zeigt, daß auch in unserem Gau das Schwimmen eifrig gepflegt wird.

Schwimmerleidung. Ich verweise diesbezüglich auf die in der letzten Bundeszeitung abgebildete einheitliche Schwimmkleidung des Turnerbundes und wird es zweckmäßig sein, wenn alle diese Kleidung tragen. Erhältlich für Turner und Turnerinnen in der Warenstelle des Deutschen Turnerbundes, Wien, 1., Walfischgasse 12. Gut Heil!

Hans Fellner, Gauschwimmwarte.

Vertliches aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evang. Gottesdienst.** Kommenden Sonntag den 4. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr, findet im Betzaal, Hoher Markt, evangelischer Gottesdienst statt.

* **Geboren sind:** Am 14. Mai ein Sohn **H u b e r t** des Karl **L a m m e r h u b e r**, Zimmermann, Nelling 37, und der Leopadia geb. Obermüller. — Am 25. Mai ein Sohn **R o r b e r t** des Karl **Z e b e n h o l z e r**, Tagelöhner, 1. Wirtsrötte 16, und der Theresia geb. Böckl.

* **Personliches.** Dem Oberlehrer Herrn **Eduard Freunthaller** der Volksschule Zell a. d. Ybbs wurde die besondere Anerkennung des Bezirkschulrates ausgesprochen. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

* **Beförderung.** Der Bundespräsident hat den Polizeikommissär **Dr. Paul Hönigl** zum Polizeioberkommissär ernannt. **Dr. Paul Hönigl** ist ein gebürtiger Waidhofener und war Besitzer des Hauses **Dr. Helmberg**, Unterer Stadtplatz (Herzig).

* **Mois Mitter — 70 Jahre alt.** Vor einigen Tagen feierte der Beamte i. R. der Firma **Böhler & Co.** Herr **Mois Mitter** in **Rosenua a. S.** seinen 70. Geburtstag. Er war in seinem Wohnorte Gegenstand vieler Ehrungen, über die wir an anderer Stelle berichteten. **Mois Mitter** gehört seiner ganzen Person nach aber nicht nur seinem engeren Orte und seinem dortigen Wirkungskreise an, sondern auch von unserer Stadt und ihrem völkischen Leben ist er nicht wegzudenken. So stand er auch an der Wiege unseres Blattes und unseres Unternehmens und gehört dem Aufsichtsrate als stets pflichtgetreues Mitglied an. Wir benützen die heutige Gelegenheit, um Herrn **Mois Mitter** zu seinem Jubeltage die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln und ihm für seine bisherige Tätigkeit den besten Dank zu sagen. Wir hoffen, daß er noch recht viele Jahre in Gesundheit und mit seinem beispiellosen, unverwüßlichen Humor erleben möge!

* **Von der Stadtvertretung.** An Stelle des zurückgetretenen Gemeinderates Herrn **Heinz Karner** der Völkischen Wahlgemeinschaft ist Herr **Josef Dlouhý** in den Gemeinderat eingetreten.

* **Spartasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Samstag den 3. Juni (Pfingstamstag) bleiben die Kassenhalter unserer Anstalt für den Parteienverkehr geschlossen.

* **Freiwillige Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** Samstag den 3. Juni (Pfingstamstag) findet keine Übung statt.

* **Turmblasen.** Wie üblich findet Sonntag den 4. Juni (Pfingstsonntag) um 11.30 Uhr ein Turmblasen statt, ausgeführt vom Bläserquartett der Stadtkapelle. Zum Vortrage gelangt: 1. „Nun bitten wir den heiligen Geist“, Pfingstlied. 2. „Gott grüße dich“ von **Abt. 3.** Gebet aus der Oper „Die Regiments-tochter“ von **Donizetti.** 4. „Komm, Schöpfer-Geist, kehre bei uns ein“, Pfingstlied.

* **N.-ö. Landesberufsvormundtschaft. — Bunter Abend.** Anlässlich der Pfingstversammlung veranstaltet die Berufsvormundtschaft Waidhofen a. d. Ybbs außer der üblichen Haus- und Straßenversammlung am Sonntag den 11. Juni 1933 um 1/8 Uhr abends im Salesianersaal einen „Bunten Abend“, dessen Reinertrag der erholungsbedürftigen Jugend des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs zufließt. Volkstümliche Preise von 80 Groschen bis S 1.50. Da die Not unserer Jugend besonders heuer eine sehr bittere ist und dem Amte keinerlei Mittel zur Verfügung stehen, den Armen der Armen einige Wochen der Erholung zu bieten, stellt das Landesberufsvormundtschaftsamt die herzlichste Bitte, den „Bunten Abend“ recht zahlreich zu besuchen und auch bei der Straßen- und Hausversammlung ein Scherlein beizutragen. Denn die Jugend leidet Not, — Helfet mit sie lindern, — Daß Erholung werden kann — Unsern armen Kindern!

* **Über das große Wasser.** Dieser Tage hat der hiesige Kaufmann Herr **Josef Seeböckl** d. J. eine Reise zum Besuche seines Bruders **Heinrich Seeböckl** nach Amerika und zwar nach **Chitago** angetreten, wo dieser schon längere Zeit ein Delikatessengeschäft erfolgreich betreibt. In **Chitago** wurde vor kurzem die **Weltausstellung** eröffnet und die für diese gewährten außerordentlichen Reisebegünstigungen ermöglichen es auch Österreicher, über das große Wasser zu reisen.

* **Wir schließen** in unserer heutigen Folge den äußerst spannenden und interessanten Roman „ZL 127, das fliegende Hotel“. Für unsere Abnehmer und Leser, welche die Beilagen nicht gesammelt haben, bieten wir außerdem die gesamten Roman (100 Seiten Oktav), broschiert, in farb. Umschlag, zum Preise von S 1.—

* **Eröffnung der Tausenstation „Gut Reisenberg“ am Sonntagberg.** Pfingstsonntag eröffnet die Tausenstation „Gut Reisenberg“. Als ein besonders schöner Ausflugsort wird **Reisenberg** seine Anziehungskraft sicher nicht verfehlen; daß den Gästen an Speise und Trank nur bestes bei mäßigen Preisen geboten wird, ist Geschäftsprinzip der Inhaberin **Frau Elfriede Waldecker**. Auch die Pension **Reisenberg** ist bereits eröffnet.

* **Geschäftsveränderungen.** Den Gasthof „zum guten Hirten“, Ybbiserstraße, hat pachtweise das Ehepaar **Johann und Fanni Kreuzer** und den Gasthof **Reitbauer**, Kreuzgasse, **Johann Heigl** ab 1. Juni übernommen. Wir verweisen auf die betreffenden Anzeigen in unserer heutigen Folge.

* **Gültigkeit der Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarten.** Die Bundesbahndirektion **Linz** hat über Einschreiten der

hiesigen Alpenvereinssektion und ihres Verkehrsreferenten **Dr. Fried** bewilligt, daß an Werktagen vor Sonn- und Feiertagen die Hinfahrt mit den ermäßigten Rückfahrkarten bereits mit Personenzug 813, Waidhofen Bundesbahnhof ab 11.07 Uhr angetreten werden kann. Diese Verfügung gilt für die ganze Dauer der Sommerfahrordnung für alle Stationen von Waidhofen Bahnhof in der Richtung **Sekztal**.

* **Gegen häßlich gefärbten Zahnelag** bei Rauchern wendet man mit großem Erfolg die Chlorodont-Zahnpaste an. Tube S—90.

* **Hesler, Achtung!** Anlässlich der 200-Jahr-Feier des Hessler-Regimentes Nr. 14 findet am 10. und 11. Juni in **Linz** ein „Österreichischer Soldatentag“ statt, an welchem nebst den ehemaligen österreichischen Regimentern Nr. 71, 27, 59, 14, 4 und 84 auch die Hessler mit Abordnungen von Offizieren und Mannschaften in alter Uniform mit der alten Hessler-Fahne teilnehmen werden. Herr **Oberst Reif** erwartet, daß auch die Hessler aus Waidhofen in **Linz** vertreten sein werden. Zur Besprechung einer gemeinsamen Fahrt (eventuell mit Auto am 11. Juni) werden alle Hessler-Kameraden eingeladen, sich Sonntag den 4. ds. um 10 Uhr vormittags im Gasthause **Kogler** zuversämlig einzufinden. Die für den 11. ds. beabsichtigte Vollversammlung wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

* **Das Bilderheft von der Türkenbefreiungsfeier in Waidhofen a. d. Ybbs.** Auf vielfache Anfragen teilen wir mit, daß bei genügender Anmeldung zum Bezug des Bilderheftes wir dasselbe in zweiter Auflage herstellen werden, und zwar zu dem bedeutend ermäßigten Preise von S 2.—. Wer dieses schöne Andenken seinem Bücher-schack noch nicht eingereicht hat, der möge diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen und den Bezug des Bilderheftes in der Druckerei **Waidhofen** sofort anmelden.

Plaketten und Festzeichen aller Art in Metall und in Email in erstl. Ausführung. Lieferant v. 15.000 Vereinen. Seinerzeit. Lieferant d. Ausstellungseitung. **Wien VII., Burggasse 40**

Abzeichen Adolf Belada Nachf.

Erinnerungs-Medailen. Auf Wunsch Musterkürzen. Telefon B 33-1-64.

* **Dank.** Durch die Opferwilligkeit der Bevölkerung war es auch heuer wieder möglich, allen Kindern nach der Erstkommunion am 21. und 25. Mai ein reichliches Frühstück zu verabreichen und den armen Kindern (20 Mädchen und 31 Buben) neue Kleider und die dazu gehörige Wäsche zu geben, die von der Nähsektion der Frauenkongregation gefertigt wurden. Die Herren Katecheten und die Frauenkongregation danken im Namen der Kinder allen Spendern aufs herzlichste. Der göttliche Kinderfreund möge allen, die wieder zu soviel Freude beigetragen haben, es reichlich lohnen.

* **Hausdurchsuchungen bei N.S.D.A.P.-Funktionären.** Wie in ganz Österreich fanden auch in Waidhofen a. d. Ybbs am Mittwoch den 31. Mai bei allen Führern der S.A., S.S. und P.D. und im Parteihaus Hausdurchsuchungen statt. Beschlagnahmt wurden n.S. Niederbücher, alte Zeitungen und Flugblätter der Bewegung, Maueranschläge usw., ein Vertriebsfähigkeitsapparat, Briefe usw. Sachen von irgendwelcher Bedeutung oder solche, die irgendwie staatsgefährlich wären, wurden nicht gefunden. Abends stand ein Großteil der Anhänger der N.S.D.A.P. im Parteihaus, vor demselben und in der Nähe herum und besprach die Vorgänge des 31. Mai. Die Gendarmerie räumte hierauf den Unteren Stadtplatz und hielt die Bevölkerung zum Weitergehen an. Es kam zum Teil zu erregten Austritten, die zu einer Reihe von Verhaftungen führten. Sämtliche Eingelieferten waren Nationalsozialisten!

* **Interessentenversammlung. — Straße Steyr—Waidhofen.** Das schon im Vorjahre oftmals besprochene Projekt des Ausbaues der Straße **W a i d h o f e n — R e u s t i s t — S t e y r** scheint nun in ein Stadium gekommen zu sein, welches eine baldige Verwirklichung erhoffen läßt. Zum Zwecke der Einleitung der Vorarbeiten fand am 28. ds. im Großgasthose **Josef Hierhammer** eine Interessentenversammlung statt, aus deren Besuch und Verlauf zu entnehmen war, daß allgemein der Wille besteht, so bald als möglich mit der eigentlichen Arbeit zu beginnen. Erschienen waren u. a.: Bürgermeister **Mois Lindenhöfer**, der Bürgermeister der Landgemeinde **Wechselauer**, der Bürgermeister von **Böhlerwerk Prinz**, Bürgermeister **Kerschbaum** er **Zell-Argberg**, viele Gemeindevorsteher der beteiligten Landgemeinden, Vizebürgermeister **Ing. Kunzner** für die „Nkwu“, Vertreter der Industriellen Bezirkskommission **St. Pölten**, der Vertreter des Verkehrsverbandes **Ybbstal Matth. Erb**, der Landtagsabg. **Höller**, der Vertreter der Landesregierung **Reg.-Rat Kumppf**, der Obmann des Bezirksstrafenausschusses **Nisch. Wurm**, der Vertreter der Stadtgemeinde **Steyr Gemeinderat Schickel**, der Obmann des Gewerbevereines **Kröllner**, **Architekt A. Schwarz** und als Referent für den freiw. Arbeitsdienst **Oberstleutnant Diakow**. **Architekt A. Schwarz** eröffnete die Versammlung und ersuchte den Bürgermeister **Lindenhöfer**, den Vorsitz zu übernehmen. Dieser übernahm den Vorsitz und begrüßte in erster Linie für die Stadtgemeinde Waidhofen die Anwesenden. Er besprach kurz den Grund der Versammlung und erteilte dem Oberstleutnant **Diakow** das Wort. **Oberstleutnant Diakow** besprach in großen Zügen die wesentlichsten Punkte des freiwilligen Arbeitsdienstes, der nach den vorhandenen Absichten die geplante Straßenausgestaltung durchzuführen soll. Er zerstreute besonders die Bedenken, die von verschiedenen Seiten eingemeldet werden und erklärte nachdrücklich, daß der freiw. Arbeitsdienst keinem Arbeiter seinen Arbeitsplatz wegnehme und keinen Unternehmer schädige. Er beschäftige nur ledige Arbeitslose und bekämpfe dadurch die Arbeits-

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Milchflaschen reinigen?



1 Esslöffel auf 10l heisses Wasser Die Wirkung ist erstaunlich!

losigkeit. Der freiw. Arbeitsdienst mache nur Arbeiten, die gemeinnützig und zusätzlich sind. Er diene niemals einem Einzelnen und führe nur solche Arbeiten aus, die sonst nicht gemacht würden und für die das Geld fehle. Er erkläre, daß der Ausbau der fraglichen Straße durch den freiw. Arbeitsdienst durchaus möglich sei und nur ganz geringe Zuschüsse der Interessenten verlange. Die Ausführungen des Redners wurden beifällig aufgenommen. Gemeinderat **Schickel** aus **Steyr** begrüßte die beabsichtigte Straßenverbesserung auf das wärmste. In längeren eindringlichen, eindrucksvollen Ausführungen trat er für das Projekt ein und schilderte die Wichtigkeit des Ausbaues für den **Fremdenverkehr**. Er bezeichnete die Straße als das Einfallstor für Waidhofen und **Steyr**. Besonders nachdrücklich verwies er auf den Fremdenverkehr überhaupt und er betonte, daß man in **Steyr** nun nichts unversucht lasse, um den Fremdenverkehr zu heben. Der Fremde will heute nicht nur das Salzammergut, sondern auch das schöne **Steyr** und **Waidhofen** sehen. Er sagte, daß **Oberösterreich** den größten Teil der Straße schon ausgebaut habe, es sei nun notwendig, auch den zweiten Teil, der sich in **Niederösterreich** befindet, auszubauen. Die Ausführungen des Vertreters der Stadt **Steyr**, die große Zustimmung fanden, ergänzte **Architekt A. Schwarz**, der mitteilte, daß das fertigzustellende Stück nur 8.5 Kilometer betrage. Es sind keine großen Objekte erforderlich und nur ein kleines Stück der Straße sei umzulegen. **Regierungsrat Kumppf** von der n.-ö. Landesregierung meinte, das Projekt werde das n.-ö. Landesbauamt kostenlos ausarbeiten. Im übrigen begrüße er das Projekt wärmstens. Der **Abg. Höller** (Amstetten) versprach, sich des Projektes gerne anzunehmen und fand besonders warme Worte für den freiw. Arbeitsdienst. Er sagte, daß auch die Straße **W a i d h o f e n — A m s t e t t e n** endlich besser werden müsse. **Bezirksstrafenobmann Wurm** erklärte, daß bei den gegebenen Verhältnissen alles gemacht wird, was möglich sei; da aber für den Schotter, dem „Brot der Straße“ nur geringe Mittel vorhanden sind, so könne nicht mehr erreicht werden. **Bürgermeister Lindenhöfer** greift wiederholt in die Wechselrede ein und fordert eine Erklärung der Landgemeinde, daß auch sie ihre Zustimmung gibt. Nachdem dies erfolgt, beantragt **Bürgermeister Lindenhöfer**, unverzüglich bei den maßgebenden Behörden einzureichen, um die Bewilligung zur Durchführung des Straßenbaues mittels des freiw. Arbeitsdienstes zu erlangen. Weiters das n.-ö. Landesbauamt um die sofortige kostenlose Ausarbeitung des Projektes zu ersuchen. Es sprechen noch einige Vertreter der Landgemeinde und zum Schluß noch einmal in aneinander **Weise Gemeinderat Schickel** aus **Steyr**, der sagt, man solle nur sofort zugreifen, denn es tauchen überall Straßenprojekte auf und wer da zuerst kommt, der mahlt zuerst. Nachdem sich die Versammelten mit den Vorschlägen des Bürgermeisters einstimmig einverstanden erklärten, schließt er diese nach einer dreistündigen Dauer mit dem Wunsche, daß der Bau bald begonnen werden könne.

* **Über den freiw. Arbeitsdienst.** Am 27. Mai hielt im Salesianersaal der bekannte Vorkämpfer für den freiwilligen Arbeitsdienst, **Oberstleutnant Diakow**, einen Vortrag über das **Wesen und die Ziele des freiwilligen Arbeitsdienstes**, der von allen Kreisen der Bevölkerung gut besucht war und der allgemein großen Beifall fand. Nach einer Begrüßung durch **Arch. A. Schwarz** ergriff **Oberstleutnant Diakow** das Wort. Er besprach in dem ersten Teile seines Vortrages das **Wesen des freiwilligen Arbeitsdienstes**, seine Organisation und seine Ziele. Er zerstreute alle Vorwürfe, die gegen diesen erhoben wurden. Der Arbeitsdienst ist kein Lohndrücker, denn er entfernt keinen

Arbeiter von seinem Platz, er beschäftigt nur Arbeitslose, Ausgesteuerte und Unterstügte und wird nur dort eingesetzt, wo die Arbeit gemeinnützig ist, also der Allgemeinheit dient. Er macht auch nicht dem zuständigen Gewerbe oder Unternehmer Konkurrenz und schädigt daher auch nicht die Geschäftswelt. Durchgeführt werden nur jene Arbeiten, für die in absehbarer Zeit nicht die nötigen Geldmittel vorhanden sind und die sonst nicht gemacht würden. Sie werden im Geleite mit der Bezeichnung „zusätzlich“ benannt. Nie dürfen die Arbeiten einem einzelnen dienen, sondern sie müssen auf jeden Fall gemeinnützig sein. Mehr noch als Worte gaben die vielen Lichtbilder einen Einblick in das Wesen des Arbeitsdienstes. Man erkannte daran den außerordentlichen volkserzieherischen Wert dieser Einrichtung, die junge Leute, denen oft schon Arbeit fremd geworden ist, wieder zurückführt in ein zweck erfülltes Leben. Der Gemeinschaftsgeist erwacht hier oft im schönsten Sinne des Wortes und Oberstleutnant Diakow konnte aus seinen sieben Lagern wirklich erhebende Beispiele davon berichten. Da Oberstleutnant Diakow sich schon über ein Jahrzehnt mit dem freiwilligen Arbeitsdienst beschäftigt, diesen als erster in Österreich in die Praxis übergeführt hat, so haben seine Worte, aus denen nicht Theorien sprechen, besonderen Klang. Hoffentlich gelingt es ihm, zu den bisherigen schönen Erfolgen noch weitere zu gewinnen im Dienste für unser schwer bedrücktes deutsches Volk und unsere Heimat.

PHOTO Artikel
 Apparate
 Platten
 Filme 144
 Papiere
 Stativ
 Chemikalien

Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!

**PHOTO-HAUS
 SCHÖNHEINZ**

* **Todesfälle.** Am 20. Mai starb Katharina Aigner geb. Boroska, Haushalt, Rosenau 29, im 45. Lebensjahre. — Am 26. Mai Ignaz Kronsteiner, Knecht, 1. Rinnrotte 7, im 62. Lebensjahre. — Am 27. Mai Brigitta Pafeder geb. Rühr, Altersrentnerin, hier, 3. Wirtsrötte 9, im 77. Lebensjahre. — Am 27. Mai Christine Obernberger geb. Waidinger, Haushalt, Weissenbach a. d. Enns, im 25. Lebensjahre. — Am gleichen Tage Marie Wagner geb. John, Altersrentnerin, hier, 1. Wirtsrötte 10, im 71. Lebensjahre.

* **Todesfall.** Am Sonntag den 28. Mai verschied nach kurzer Krankheit Frau Marie Mayer, Private, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrötte 1, im hohen Alter von 94 Jahren. Die Verstorbene war die Mutter des Herrn Karl Mayer, Werkmeisters i. R., und des Herrn Anton Mayer, Sensenschmied, hier. Dienstag den 30. Mai fand das Begräbnis unter zahlreicher Teilnahme statt.

* **Bücherei.** Herr Oberlehrer Leopold Koberger wird für eine Spende zu unserer Heimatbücherei bestens gedankt. Pfingstamstag bleibt die Bücherei geschlossen.

* **Außerordentliche Sitzung des Gemeinderates.** Am Mittwoch den 24. Mai 1933 fand im Sitzungssaale des Rathauses eine außerordentliche Gemeinderatsitzung statt. Der Bürgermeister begrüßt alle Erschienenen, stellt die ordnungsmäßige Einladung und die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung um 7.45 Uhr abends. Vor Eingehen in die Tagesordnung teilt er mit, daß G. R. Heinrich Karner sein Mandat als Gemeinderat zurückgelegt hat und wurde von der völkischen Wahlgemeinschaft als dessen Nachfolger Herr Josef

Nat. soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

Josef Jarl †. Samstag den 29. ds. ist unser N.S.D.-Mitglied Josef Jarl verschieden. Zum Begräbnis am Montag, welches von der Aufbahrungshalle am Friedhof in Zell aus stattfand, hatten sich alle Mitglieder eingefunden, die dem Verbliebenen nahestanden. Die N.S.D. hatte einen schönen Kranz am Sarge niedergelegt. Am offenen Grabe sprach Herr Franz Käfer seinem verstorbenen guten Kollegen ergreifende Worte des Abschiedes. Wir werden unseren Josef Jarl nie vergessen. Er ruhe in Frieden!

Veranstaltungen der nächsten Zeit. Am Dienstag den 6. Juni um 20 Uhr im Großgasthof Kreul: Lichtbildvortrag des Pg. Kirchner („Döb“) über die Bekämpfung der jüdischen Presse. Am Samstag den 10. Juni um 18 Uhr im Großgasthof Kreul: Sprechstunde des Landtagsabg. Pg. Emmo Langer, Sanft Pölden. Am Samstag den 10. Juni um 20 Uhr Vereinsversammlung im Großgasthof Kreul. Redner: Landtagsabg. Pg. Emmo Langer.

Vom B. d. M. Am 28. Mai fand in Opponitz die Gründung eines B. d. M. statt, zu der die Frauenschaftsführerin von Waidhofen a. d. Ybbs und die Geschäftsführerinnen des B. d. M. eingeladen waren. Auf dem Opponitzer Bahnhofe wurden die Gäste herzlich empfangen und ins Parteizeichen geführt. Frä. Hansi Hammerich, die Waidhofener B. d. M.-Führerin, begrüßte die B. d. M.-Kameradinnen auf das herzlichste und gab die Richtlinien des B. d. M. bekannt. Frau Runze entschuldigte die Waidhofener Frauenschaftsführerin, die am Erscheinen verhindert war, übermittelte deren Grüße und Wünsche für das gute Gedeihen der Sache. Frä. Hammerich und Frä. Pan-

Neuer Roman!

In unserer nächsten Folge beginnen wir mit dem großen humoristischen Roman

Onkel Otto

von Adolf Augustin

Die kleine Stadt Pulkenu hat den Ehrgeiz gehabt, Bad zu werden. Peter Lenz, der Wirt „zum blauen Dösel“, ein Mann vom alten Schrot und Korn, macht den Badrummel nicht mit und weigert sich, sein Gasthaus am Markt abzubrechen, seinen herrlichen Nussbaum schlagen zu lassen. Die Stadt ist gegen ihn. In das Treiben schneit Onkel Otto aus Amerika, der alte Erb- onkel der Familie, die Nerven reißen sich um ihn und nehmen ihn glänzend auf. Aber es gibt eine Enttäuschung. Bei der Tafel verrät Onkel Otto, daß er sein Vermögen durch eine Spekulation verloren hat und daß er nur noch einen Notpfennig besitzt. Als bekannt wird, daß dieser Notpfennig nur sehr klein ist, da verschwindet die verwandtschaftliche Liebe. Onkel Otto muß arbeiten, er wird Hausdiener im Hotel des Neffen, dann Bauhandlanger beim Neffen Theodor, bis er sich endlich zu seinem Schwager, dem waderen Peter Lenz, findet. Wie sich Pulkenu unter dem gerissenen Generaldirektor der Bad-A.G. zu einer Spielstadt entwickelt, wie sich Rudi Lenz und Digi, die Tochter des Hoteliers, zu einem Paar finden, wie der feudale Generaldirektor als Falschmünzer entlarvt wird und eine Fülle von anderen Geschehnissen, das wird in unnahelhafter Weise mit viel Witz und Humor und Menschenkenntnis geschildert. Ein humoristischer Roman, der zugleich ein Liebes- und Zeitroman ist und dem das kriminalistische Geschehen einen besonderen Reiz gibt.

Dlouhy namhaft gemacht. Er ersucht diesen, die Angelobung zu leisten, was geschieht. Von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) wurde nachstehende Anfrage gestellt: Am 22. ds. fand eine Sitzung des Fürsorgeausschusses statt, an der, obwohl die Sitzungen als vertraulich zu gelten haben, eine Person teilgenommen hat, welche dem Gemeinderat nicht als Mitglied angehört. Die Mitglieder der nationalsozialistischen Fraktion erheben gegen diesen Vorgang Protest und richten an den Herrn Bürgermeister die Anfrage, was ihn zu dieser, gegen das Gesetz und gegen jede Gepflogenheit verstößenden Angelegenheit bewogen hat und ob er bereit ist, zu erklären, in Zukunft solche Vorfälle zu vermeiden. Auf diese Anfrage erwidert der Bürgermeister, daß dies bisher immer schon so gehandhabt wurde. Es wurde mitgeteilt, daß Karner sein Mandat zurücklegt und Dlouhy an seine Stelle in den Gemeinderat entsendet wird und auch die Stellen in den Ausschüssen übernimmt, weshalb er zur Ausschusssitzung einberufen wurde. Dies wurde bisher immer so gehandhabt. Er meint, es sei dies auch schon bei der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei vorgekommen. St.-R. Haidler entgegnet und sagt, daß seinerzeit zuerst die Vizebürgermeister, die Stadträte und dann alle Gemeinderäte die Angelobung leisteten. Er ist der Ansicht, wenn ein Gemeinderat sein Mandat zurücklegt, das Ausschussmitglied neu zu wählen ist. Die Sitzungen der Ausschüsse sind außerdem noch vertraulich und kann ein Gemeinderat nur dann an den Sitzungen teilnehmen, wenn er schon die Angelobung als solcher geleistet hat. Dazu läuft in dieser Angelegenheit auch noch ein Protest. Er vertritt den Standpunkt, daß Dlouhy nicht eingeladen hätte werden sollen. Der Bürgermeister gibt dahin Aufklärung, daß die Ausschussstellen nach dem Proporz aufgeteilt werden und eine Wahl eigentlich nicht stattfindet, sondern werden die namhaft gemachten Ausschussmitglieder vom Gemeinderat nur zur Kenntnis genommen. G.-R. Leitner sagt, daß sich hier doch eine Differenz ergibt, denn der Gemeinderat hat bisher immer die Ausschüsse namentlich gewählt. Tagesordnung: 1. Baugrundverkauf an

zingler führten die inzwischen gewählten Führerinnen in ihre neuen Ämter ein. Lieber zur Laute wurden gesungen und mit dem Deutschlandliede die Gründung des B. d. M. Opponitz geschlossen. Herzlichst war auch der Abschied von den Opponitzern, welche ihre Gäste mit Blumen beschenkten und eine Strecke Weges begleiteten. Hoffentlich gibt es bald wieder ein so frohes Beisammensein. Heil Hitler!

N.S.-Frauenshaft Waidhofen a. d. Ybbs. Im Rahmen des allwöchentlichen Arbeitsabends, der diesmal besonders stark besucht war, sprach Herr Dr. R. Fritsch über Ersuchen der allzeit fürsorglichen Frauenschaftsführerin Ria Schiel über das für die Waidhofener Mütter sehr zeitgemäße Thema: „Wissenswertes bei Scharlach- und Diphtherie-Erkrankungen“. Das Erkennen dieser gefährlichen, ansteckenden Krankheit ist die erste Voraussetzung für eine erfolgreiche Bekämpfung derselben. Herrn Dr. Fritsch dankt die gesamte Frauenschaft für seine wertvollen Belehrungen und der umsichtigen Leitung dafür, daß sie in ihrer Sorge um das Volkswohl ein Verfügnis der mit anderen Dingen beschäftigten öffentlichen Stellen gut macht.

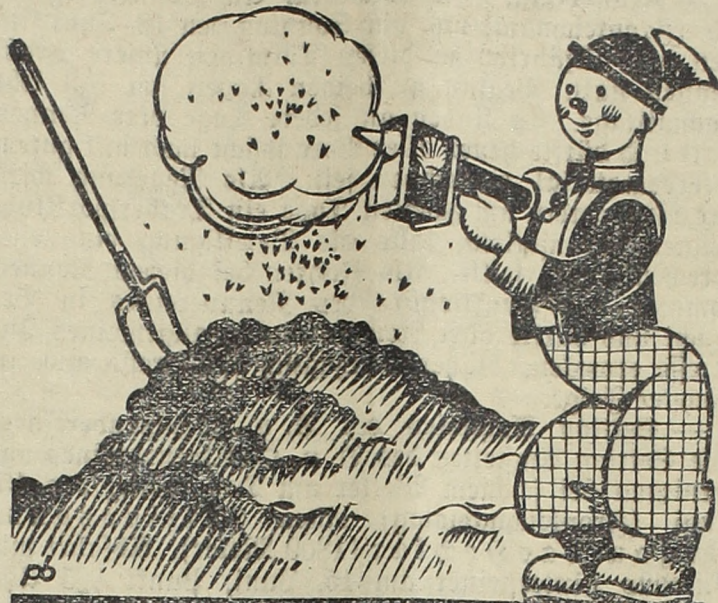
Wie es gemacht wird! Der polnisch-jüdische Filmunternehmer Marian Jutz aus Warschau hatte einen Greuelfilm hergestelt und wollte am 24. Mai in Zoppot die letzten Bilder, die einen überfall von S.A.- und S.S.-Leuten auf vor einem Wahlplakat stehende Juden darstellen sollten, drehen. Die Polizei kam aber hinter die ganze Sache und nahm den geschäftstüchtigen Juden in Schutzhaft. Die Uniformen usw. waren von einem Danziger Schneidermeister hergestellt worden. Der Greuelfilm sollte über Auftrag einer offiziellen polnischen Persönlichkeit hergestellt werden.

Prof. Johann Hold. Referent Dr. Hank: Professor Hold hat um käufliche Überlassung der Bauparzelle Nr. 246/17 zur Erbauung eines Wohnhauses angefragt und verpflichtet sich derselbe zu einem Kostenbeitrage von 300 Schilling für die Wasserleitung und den Kanal. Nachdem sich Finanz- und Bauausschuß mit der Angelegenheit befaßt hat, wird nunmehr der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen: Dem Herrn Professor Johann Hold wird die dem Bürgerhospital gehörige Grundparzelle Nr. 246/17 im Ausmaße von 630 Quadratmeter zum Preise von 8.480 pro Quadratmeter, Gesamtkaufschilling 5.3024.— unter nachstehenden Bedingungen verkauft: Der Käufer verpflichtet sich, den Kaufpreis bar an das Bürgerhospital der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs zu bezahlen, sobald der Kaufvertrag von der n.-ö. Landesregierung genehmigt wird. Der Käufer verpflichtet sich ferner: a) Auf dem erkauften Grundstücke ein Wohnhaus nach den von der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs vorgeschriebenen Bedingungen zu erbauen, den Bau ehestens auszuschreiben und das Gebäude binnen einem und einem halben Jahre vom Tage der Genehmigung des Vertrages durch die n.-ö. Landesregierung an gerechnet beziehbar fertigzustellen. Falls er aber dieser Verpflichtung nicht nachkommen sollte, nach Ablauf der 1 1/2-jährigen Frist das gekaufte Grundstück gegen Rückerstattung des bezahlten Kaufbetrages ohne Zwischenverzugung in das Eigentum des Bürgerhospitales der Stadt Waidhofen a. d. Y. rückzuübertragen und auch die Kosten und Gebühren dieser Rückübertragung aus eigenem zu leisten. b) Das gekaufte Grundstück vor Fertigstellung des unter a) bezeichnetes Gebäudes weder ganz noch zum Teile zu veräußern und auch nicht zu belasten. Die mit der Errichtung und Durchführung dieses Kaufvertrages verbundenen Kosten werden von dem Käufer getragen. Die vom Käufer übernommenen Verpflichtungen sind grundbücherlich sicherzustellen. Er verliert noch den abzuschließenden Kaufvertrag und ersucht um Annahme des gestellten Antrages. Bei der Abstimmung wird der Antrag angenommen. Vizebürgermeister Koch übernimmt den Vorsitz, da der Bürgermeister über die beiden nächsten Punkte referiert. 2. Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 13. Jänner 1933, Punkt 3, betreffend „Kostenlose Beistellung des Baugrundes für die neue Fachschule durch die Stadtgemeinde (Grundparzelle 220/4)“. Der Bürgermeister führt aus. Da gegen die vom Stadtrate erteilte Baubewilligung für den Neubau der Fachschule auf der Grundparzelle 220/4 durch die Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten Einspruch erhoben wurde, fand am 10. Mai 1933 bei der n.-ö. Landesregierung eine Aussprache aller beteiligten Parteien statt, bei welcher eine Einigung dahingehend erzielt wurde, daß sich die Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten bereit erklärte, ihren Rekurs zurückzuziehen, wenn die Fachschule auf der Grundparzelle 220/1 errichtet würde, sich aber auch für den Fall der Errichtung des Neubaus auf dieser Grundparzelle die Geltendmachung der § 364 und 365, allg. bürgerl. G.B., vorbehält. Von dem Ergebnis dieser Aussprache wurde der Stadtrat mit Erlaß der n.-ö. Landesregierung vom 20. Mai 1933, Z. L. A. 11/1—3295/11—XXII—1933, verständigt, das Weitere veranlassen zu wollen. Es wird deshalb der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen: Der Beschluß des Gemeinderates vom 13. Jänner 1933, P. 3 der Tagesordnung, mit welchem die kostenfreie Beistellung der Grundparzelle Nr. 220/4 für die Errichtung des Neubaus der Fachschule in Waidhofen a. d. Ybbs beschlossen wurde, wird aufgehoben. Der gestellte Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen. 3. Kostenfreie Beistellung der Grundparzelle Nr. 220/1 für den Neubau der Fachschule durch die Stadtgemeinde. Referent der Bürgermeister. Nachdem sich auch der Bauausschuß und Stadtrat neuerlich mit der Frage der Grundbeistellung befaßt haben, wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen: Der für den Neubau der Fachschule erforderliche Grund, und zwar der im Lageplan vom 22. Mai 1933 mit Nr. 220/1 bezeichnete Teil der Grundparzelle Waidhofen a. d. Ybbs gehörigen Grundparzelle 220/1 im Ausmaße von 9.870 Quadratmetern wird dem Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Hebung der n.-ö. Klein-eisenindustrie kostenlos zur Verfügung gestellt. Bis zur grundbücherlichen Durchführung wird die Stadtgemeinde eine Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung erwirken. Auch dieser Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen. Vizebürgermeister Koch schließt hierauf die Sitzung um 8 Uhr abends.

* **24 Einbrüche eingestanden.** Durch die Verhaftung des Müllergehilfen Leopold Teufel aus Dorf Seitenstetten, welcher, wie bereits berichtet, wegen Diebstahl eines Fahrrades aus dem Bahnmagazin in Rosenau dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert wurde, fanden eine unglaublich große Anzahl von Einbruchsdiebstählen, die in der Stadt und deren Umgebung sowie in Seitenstetten, St. Peter i. d. Au, Weistrach, Biberbach, St. Michael a. B., Haag, Amstetten und noch anderen Orten seit fünf bis sechs Jahren vorkamen, ihre Aufklärung und konnte eine bedeutende Menge des gestohlenen Gutes zustande gebracht werden. In Leopold Teufel, der einen ganz harmlosen Eindruck macht, hätte wohl niemand einen so gefährlichen und verwegenen Einbrecher vermutet. Er war von 1926 bis 1931 als Müllergehilfe hier beschäftigt und hielt sich die letzten Jahre bei seiner Mutter, der Besitzerin des Gasthauses „zur Linde“ (Hundsmühle) in der Gemeinde Dorf Seitenstetten auf. In dieses Anwesen hat Teufel seine Einbruchsbente gebracht und versteckt. Eine vorgenommene gründliche Untersuchung, bei welcher Beamte jener Sicherheitsdienststellen zugezogen wurden, welche für die Agnoszierung bedenklicher Effekten in Be-

tracht kamen (Rayonsinspektor S a r des Gend.-Postens Seitenstetten, Bezirksinspektor M u c k e des Gend.-Postens St. Peter i. d. Au, Rayonsinspektor R i k l e r des Gend.-Postens Waidhofen a. d. Ybbs, Revierinspektor P i s l und Rayonsinspektor T r o j a n der Sicherheitswache Waidhofen a. d. Ybbs), kam auf ein geradezu verblüffendes Ergebnis. Beinahe in jedem durchsuchten Raum fanden sich aus Einbrüchen stammende Gegenstände vor und in solchen Mengen, daß zur Wegbringung eigens ein Fuhrwerk aufgenommen werden mußte. Einen Koffer mit Stoffen und viel anderes Diebsgut hatten die Angehörigen bereits zu Bekannten in Verwahrung gegeben. Die Mannigfaltigkeit der vorgefundenen Sachen zeigt, daß Teufel einfach alles was beweglich war, gestohlen hat: Kleider, Stoffe, Bettzeug, Wäsche, Nähmaschine, Grammophon, Radioapparate, Fahrräder, Photoapparate, Schuhe, Schmuck, Ekbestede, Tuchten, Rauchmaterial, Lebensmittel, Toiletteartikel, Werkzeuge, Uniformen, Wasch- und Putzmittel, Uhren, antike Silberfachen u. v. a. Durch das Auffinden der vorerwähnten Beute gelang es, dem Teufel der Täterschaft folgender im Stadtgebiete vorgekommenen Einbrüche zu überweisen, welche Teufel dann auch bei seiner polizeilichen Vernehmung eingestanden hat: Am 26. April 1929 im Geschäft der Frau M a y e r-B u c h b e r g e r, Weyrerstraße Nr. 26, mit einer Schadenssumme von 700 Schilling. Am 13. November 1929 in der Villa W i n k l e r, Weyrerstraße 70, Schadenssumme 1200 Schilling. Nachts zum 3. April 1930 im Geschäft des Schuhmachermeisters R e u m ü l l e r, Mühlstraße Nr. 10, Schaden 900 Schilling. Am 28. Mai 1930 im Gasthause R e i t e r, Wienerstraße 20, Schadenssumme 600 Schilling. In der Nacht vom 4. auf 5. Mai 1930 im Photographeatelier G l a z am Graben, Schaden 600 Schilling. Nachts zum 26. Oktober 1930 bei Schneidermeister B a u m g a r t n e r, Weyrerstraße 10, Schadenssumme 2.000 Schilling. Nachts vom 18. auf 19. November 1931 im Kaffeehaus R a t o c h w i l, Eberhardplatz, wofolbst eine Nähmaschine im Werte von 450 Schilling gestohlen wurde. In der Nacht vom 17. auf 18. Jänner 1931 in der Betriebskassette des Lokalbahnhofes. Dort wurde die Kasse erbrochen und aus derselben ein Geldbetrag von 104 Schilling gestohlen. Die letzte T a t T e u f l s war hier der Einbruch im Lagerhaus in der Ybbstaler Land- und forstwirtschaftlichen Genossenschaft in der Bahnhefstraße sowie im gegenüberliegenden Objekt der Ybbstalbahn. Alle diese Einbrüche erforderten eine besondere Berwegtheit und ließ in einigen Fällen die umfangreiche Beute es fast ausgeschlossen erscheinen, daß nur ein Täter am Werke war. Dies trifft insbesondere bei den Einbrüchen in der Villa Winkler, in den Geschäften Mayer-Buchberger, Baumgartner und Neumüller zu. Teufel behauptet, daß er stets allein „arbeitete“ und, wenn die Beute sehr umfangreich war, zweimal ging. Er zeigte bei seinen Handlungen eine große Beharrlichkeit, was daraus hervorgeht, daß, wenn er am Tatorte einlangte und erkennen mußte, daß ohne Werkzeuge ein Eindringen nicht möglich war, er sich solche von zu Hause holte. Die bei den verschiedenen Einbrüchen erbeuteten Effekten brachte Teufel in ein Versteck in der Mühle, wo er beschäftigt war und von dort allmählich zu seinen Angehörigen. Diese beteuerten zwar, daß sie von dem Treiben des Leopold Teufel keine Ahnung hatten; es wurde aber festgestellt, daß sie nicht nur von den Beutezügen desselben Kenntnis hatten, sondern von ihm gewaltige Mengen an gestohlenem Gute erhielten. Es wird noch einige Zeit dauern, bis die Erhebungen in diesem, was Anzahl der Taten und Menge der Beute betrifft, wohl vereinzelt dastehenden Kriminalfälle zum Abschluß gebracht werden können. Teufel war bei seinen Verbrechen von außerordentlichem Glück begünstigt, da er nie überrascht wurde und nach seinen eigenen Angaben beim Nachhausebringen der Beute nie jemanden begegnete. Beim Veräußern der gestohlenen Sachen übte Teufel große Vorsicht. Erhebliche Mengen an Diebsgut hat er in Linz verkauft und auch seinen Geliebten gegeben. Von den, beim Schneidermeister Baumgartner gestohlenen Stoffen wurde ein Großteil zustandegebracht, dergleichen die bei R a t o c h w i l gestohlene Nähmaschine, die Schreibmaschine vom Lagerhause, das Grammophon vom Einbruche beim Gastwirte R e i t e r, Polster und Tuchten sowie Silberzeug vom Einbruche in der Villa Winkler. Hinsichtlich der Zustandbringung des bei den übrigen Einbrüchen entnommenen Gutes werden die Ermittlungen fortgesetzt. Teufel erklärt, daß er zu seinen Taten durch eine Art inneren Trieb bewogen wurde, dem er nicht widerstehen konnte. Er fand nur an solchen Diebstählen Gefallen, deren Ausführung mit Gefahren verbunden war. Insgesamt hat der Verhaftete bisher 24 Einbruchsdiebstähle eingestanden, zu denen aber noch eine Anzahl kommen wird. Er hat ein sehr gutes Gedächtnis und schildert die Vorgangsweise in den einzelnen Fällen übereinstimmend mit den Ergebnissen der Tatbestandsaufnahmen. Daß diesen gefährlichen Verbrecher endlich sein Schicksal ereilte, ist in erster Linie der Tatkraft und Ausdauer des Rayonsinspektors A u t i c h vom Gendarmerieposten R o s e n a u zu danken, welcher durch beharrliche Verfolgung einer Spur T e u f l als Täter des Magazineinbruches in Rosenau eruierte, was dann zur Auffindung von bedenklichem Gute und Aufdeckung der anderen Einbruchsdiebstähle führte. Hervorragende

den Anteil an der Aufklärung der zahlreichen Einbrüche, welche Teufel zur Last fallen und Zustandbringung großer Mengen an gestohlenem Gut kommt dem Rayonsinspektor S a r des Postens Seitenstetten zu, da dessen zielbewusste und unermüdlige Leitung der in der Angelegenheit notwendigen Aktionen den übrigen Sicherheitsdienststellen wertvolle Anhaltspunkte für die erforderlichen Feststellungen boten.



S.I.V. schützt Sie vor Infektion!
SHELL INSEKTEN VERTILGER
Insekten übertragen Krankheiten!
IN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN ERHÄLTlich

* Beachten Sie auf Seite 8 das Inserat des Möbelhauses „Gewah“, Wien, 8.

* Sie werden nicht über Müdigkeit klagen, wenn Sie Palmarautschutabsätze und Sohlen aus Berlon-Diama-Gummileder tragen. Ihr Gang wird angenehm und leicht. Sie schonen die Nerven Ihrer Mitmenschen und haben außerdem den Vorteil einer dauerhaften, wetterfesten, nicht gleitenden, billigen Schuhbejohlung.

* Rosenau a. S. (Geburtstagfeier.) Wie eine große Familie so nimmt unser Männergesangverein Rosenau-Bruckbach an den Gesängen seiner Mitglieder inigen Anteil. Diesmal galt es, den 70. Geburtstag unseres Ehrenvorstandes des Herrn Alois M i t t e r zu feiern. Der Männergesangverein Waidhofen a. d. Ybbs wurde verständigt, ebenso der Deutsche Turnverein „Jahn“ Rosenau und die Ortsgruppe der N.S.D.A.P. Freudig folgten alle Vereine, denen Herr M i t t e r als Mitglied angehört, dem Rufe. Aber auch viele Mitglieder des Männergesangvereines Böhlerwerk-Gerlsh nahmen an dieser großen Feier teil. Mächtig erklang nun am Sonntag abends vor dem Gasthause Fuchs, in dem der Jubilar wohnt, der Chor „Wohin mit der Freud“, den Herr Oberlehrer E d i F r e u n t h a l l e r dirigierte. Nach der Beglückwünschung durch die beiden Vorstände der Männergesangvereine Rosenau-Bruckbach und Waidhofen a. d. Y. erklang das schöne Lied: „Das treue deutsche Herz“. Die vielen Zuhörer müssen einen wahrhaften Genuß an den mächtigen Chören gehabt haben, da der Männergesangverein Waidhofen in großer Zahl erschienen war. Die eigentliche Feier fand nun im Vereinsheime (Gasthaus Wedl) statt, wo ein flotter Marsch den Jubilar und seine Familie sowie die Gäste empfing. Unser Gesangverein sang nun sein Motto „Deutsches Lied und deutsches Wort, sind der Freiheit bester Hort“, worauf Herr Betriebsleiter J o s. K a u f m a n n in längeren Ausführungen die großen Verdienste hervorhob, die sich der Gefeierte seit dem Bestande des Vereines bis zum heutigen Tage um denselben erworben hat. Mit dem Wunsche, Herr M i t t e r möge noch lange dem Vereine ein treuer Führer sein, überreichte der Redner dem so Geehrten eine silberne Zigarettendose. Außerdem wurde ihm noch ein Mein-Korb, gespendet von Herrn Betriebsleiter J. R e i t m a n n, überreicht. Leider konnte der Spender aus Gesundheitsrückichten nicht erscheinen. Tief ergriffen dankte Herr Mitter. Übermalls erklang ein Motto: „Wo man singt, da laß dich ruhig nieder, böse Menschen habe keine Lieder“. Es waren die Sangesbrüder aus Waidhofen. Herr Dr. Karl S. F r i t s c h, der Vorstand des Waidhofener Gesangvereines, betonte in seiner Ansprache besonders die deutsche Treue, die Herr Mitter schon seit Jahrzehnten dem Waidhofener Männergesangverein und damit auch dem deutsche Liede hielt. Hierauf beglückwünschte der Sprecher des Turnvereines „Jahn“ Rosenau, Ibr. Hans M a r e s c h, Herrn M i t t e r. Zum Schlusse des offiziellen Teiles sprach Herr Fachlehrer Franz D u m im Namen der Ortsgruppe Rosenau der N.S.D.A.P. Er beglückwünschte das jüngste und zugleich älteste Mitglied zu seinem 70. W i e g e n f e s t e. Frohe Lieder und Chöre verschönerten den Abend, der sich im Freundeskreise etwas in die Länge zog. Herr Direktor F r i z T i p p l-Waidhofen trug einige heitere Dichtungen vor, die ihm großen Beifall eintrugen und die zur Fröhlichkeit des Festes besonders beitrugen. Auch Herr Med.-Rat Doktor Eugen M a t u r a bestieg den Pegasus und trug eine heitere Biographie des Subilars vor, die nur die freu-

digen Ereignisse enthielt. Großer Beifall lohnte die humoristische Dichtung. Die große Beteiligung aus nah und fern zeigte dem Geburtstagskinde, wieviel Freunde er sich im Laufe der Jahre durch sein gerades, offenes Wesen und durch seinen unverwüßlichen Humor erworben hat.

* Rosenau a. S. (U n f a l l.) Am Dienstag den 30. Mai wurde unsere 78jährige Schuldnerin Frau A. L a n z e n d o r f e r von einem Marktfahrerauto niedergestochen und erlitt einen Schädel- und Armbruch. Die schwer verletzte Frau wurde ins Krankenhaus Waidhofen gebracht, nachdem ihr Herr Dr. Paul M i t t e r, der gerade anwesend war, erste Hilfe leistete.

* Rosenau a. S. (T h e a t e r a u f f ü h r u n g.) Am Samstag den 27. Mai führte der Deutsche Turnverein „Jahn“ die volkstümliche Posse „Die Königin der Luft“ von Max Reimann und Otto Schwarz auf, die allgemein so gut gefiel, daß der Wunsch vielfach geäußert wurde, später die Posse zu wiederholen. Die Leitung hatte Herr Klement R a i d l übernommen, der sich samt seiner Frau die redlichste Mühe gab, das Stück zur Ausführung zu bringen. Die Reigen und Tänze übte unser altbewährter Turnwart Herr Betriebsleiter Josef K a u f m a n n mit großem Geschick ein, so daß das Stück dadurch erst den richtigen Schwung bekam. Die Hauptrolle, die „Königin der Luft“, spielte die Fachlehrersgattin Frau Erni D u m. In Gesang und Spiel zeigte sie ihr reiches Können. In beiden war eine Harmonie von seltener Schönheit zu erkennen. Dazu kam noch der graziose Tanz einer Gavotte und das Feuer eines Caradas. Aber auch ihr Partner Herr M. K i e m e s w e n g e r überbot sich selbst in Spiel und Tanz. Für ihn war es nicht leicht, sich den eleganten Bewegungen seiner Partnerin anzupassen. Doch es gelang ihm bestens. Auch das zweite Paar, Frl. Lili S t e i n b ö d l und Herr Rudolf L a n g m a n n spielte großartig. Schwer waren bei beiden die gelanglichen Teile, die sie aber zur vollsten Zufriedenheit lösten. Herr R a i d l als Vater und älterer Brautwerber machte seiner Rolle alle Ehre. Aber auch seine Haushälterin Frl. Gretl W e d l hatte keine leichte Aufgabe. Hier mußte sie Freundin und Behüterin der erwachsenen Tochter des Hauses sein, hatte neben den Sorgen einer Hausfrau aber auch die Arbeiten derselben; und doch war sie wieder dienender Geist, aber auch Beraterin der Familie. Frl. W e d l fand sich aber in allen Lagen zurecht, so daß ihr Spiel sehr natürlich war. Frau R a i d l in ihren drei Rollen als Badfisch, als Tante Julia und als Gattin eines Zirkusbesizers war großartig. Aus der undankbaren Rolle der alten heiratsnarrischen Tante Julia wußte sie einen Schlager zu machen, der vollen Erfolg hatte und ihr reichen Beifall brachte. Herr M. F e i c h t i n g e r als Zirkusdirektor war eine Nummer für sich; einfach nicht wiederzuerkennen. Alles war über seine Leistungen, die er erst bei der Aufführung zeigte, verblüfft, so daß er vollen Erfolg hatte. Endlich waren noch eine Anzahl Mädchen, die dem Verein „Mozartopff“ angehörten, auf der Bühne zu sehen. Lauter Badfische, die durch ihr munteres Spiel und ihr Schokoladenedie die Herzen des Publikums eroberten. Reicher Beifall lohnte das Spiel. Daß es zu Wiederholungen einzelner Lieder, Tänze und Reigen kam, war nur zu leicht erklärlich. Immer wieder verlangten die begeistertsten Anwesenden die Wiederholung einzelner Auftritte. Zum Schlusse ertönte ein nicht endenwollender Beifall. Die Mühe war groß, doch der reiche Beifall ließ alles vergessen und lohnte reichlich. Das Orchester, diesmal begleitet von Frl. Gretl M i t t e r (Klavier), fügte sich treffend dem Gesange und Tanz an.

* Ybbitz. (N.S.D.A.P. Hitlerbewegung.) Suchenwirthversammlung in Ybbitz! Wie immer, ein Tag voll Freude und Begeisterung, ein Festtag für das nationale Ybbitz. Der größte Versammlungsraum unseres Ortes — die Turnhalle des Deutschen Turnvereines — war bis auf den letzten Platz gefüllt und hunderte Personen fanden keinen Einlaß mehr. Menschen, die man noch nie in einer nationalsozialistischen Versammlung sah, waren diesmal erschienen. Arbeiter, Bauern, Gewerbetreibende und Beamte verkörperten bei dieser Versammlung in schönster Weise das Hochziel unserer wunderbaren Bewegung, die wahre Volksgemeinschaft. Es war zu erwarten, daß die Ankündigung dieser Versammlung mit Hg. S u c h e n w i r t h als Redner bei unseren Mitbürgern der schwarz-gelben und weiß-grünen Färbung einige Aufregung verursachen würde; doch stellte die Wirklichkeit diesbezüglich alles in den Schatten, was wir bisher von den „österreichischen Menschen“ bei den diversen Versammlungen, Publikerln, ja selbst beim Aufmarsch zum Türkenkrieg zu sehen gewohnt waren. Ein Geläufe und Telephonieren setzte ein, der Hahnenschwanz krümmte sich zum drohend bewölkten Himmel. Und dann kam und dann geschah es: Suchenwirth darf nicht reden! Suchenwirth bekam ein Redeverbot von der Landesregierung! Einige aufrechte deutsche Worte in einer Versammlung in Humberg genügten, um den strafenden Arm der Regierung in Bewegung zu setzen und ausgerechnet in Ybbitz fiel er auf Dr. S u c h e n w i r t h nieder und zerstückelte diesen samt allen völkischen Ybbitzern. Das Stimmsbarometer der „Vaterländischen Front“ begann rapid zu steigen und das Schwergewicht wanderte wieder zu den Schultern empor. Doch nicht lange sollte die Freude dauern; immer länger und länger wurden die

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger!
ebenbürtig — aber billiger!

Gefächter unserer Gegner, immer stacheliger das Kinn, als sie die Menschenmassen trotzdem in die Turnhalle ziehen sahen und zwar so zahlreich, wie sie es sich niemals hätten träumen lassen. Dr. Suchenwirth wurde bei seinem Erscheinen stürmisch gefeiert und die Turnhalle erdröhnte vom Beifall der Massen. Mit wenigen Worten teilte Pg. Suchenwirth der Versammlung das Redeverbot für seine Person mit und gab seiner Freude Ausdruck, daß er von der Landesregierung ebenso freundlich behandelt wird, wie die reichsdeutschen Minister von der Bundesregierung. Ortsgruppenleiter Pg. Otto Grimm brachte nun die Rede Dr. Suchenwirths, welche rasch vor der Versammlung in Kurzschrift aufgenommen wurde, zur Verlesung. Immer wieder unterbrach stürmischer Beifall seine Worte und die Meinungen über den gegenwärtigen Kurs der österreichischen Innen- und Außenpolitik kamen in den schmeichelhaftesten Ausdrücken zum Ausdruck. Pg. Grimm erzählte dann noch von seinen Eindrücken über die Rundgebung in Passau, peinlichst überwacht von Gendarmen, die rasch zum Schutz der Versammlung in einer Stärke von 15 Mann aus Waidhofen nach Ybbsitz dirigiert worden waren. Zum Schluß verlas er noch einen rasch geschriebenen Brief Dr. Suchenwirths an seine lieben Ybbsitzer Parteigenossen und Freunde, der ebenfalls stürmische Begeisterung auslöste. Immer mehr steigerte sich die Hochstimmung, die alle Anwesenden erfasst hatte und hunderte Arme steckten sich zum Hitlergruß bei der Absingung des Deutschlandliedes und des Horst Wessel-Liedes am Schluß der Versammlung. Von der Turnhalle bewegte sich nun ein wahrer Triumphzug in den Ort hinein, an der Spitze Dr. Suchenwirth auf den Schultern einiger Parteigenossen. Jetzt bekam die Gendarmerie Arbeit, diese vielen Menschen auseinander zu bringen. Weder durch diese kleinen Zwischenfälle, noch durch die finstern blickenden fürchtlichen Jäger konnte die Begeisterung eingedämmt werden. Noch lange vereinte ein gemütliches Beisammensein Doktor Suchenwirth mit den Ybbsitzer Parteigenossen, bis endlich die Scheidestunde kam. Diese Versammlung war ein durchschlagender Erfolg für Ybbsitz. Doppelt so viel Neubeitritte zur Partei als anwesende Gendarmen, eine überaus reiche Kampfspende, fanatischer Kampfeswille der Parteigenossen und ein Eindruck auf Gegner und noch Außenstehende, wie man ihn sich nicht besser wünschen kann. Im Sturmschritt zum Endsieg!

* **Hollenstein.** (Todesfall.) Nach langer Krankheit ist am 1. ds. die hier bei ihrem Sohne, Herrn Parzer Julius Ott, lebende Beamtenwitwe Frau Rosina Ott im hohen Alter von 84 Jahren gestorben.

Amstetten und Umgebung.

— **Alt katholischer Pfingstgottesdienst.** Am Pfingstmontag den 5. Juni findet um 1/4 Uhr nachmittags im evangelischen Bethaal in Amstetten, Preinsbacherstraße 8, alt katholischer Gottesdienst, bestehend aus hl. Messe in deutscher Sprache mit Predigt und heil. Abendmahl statt. Alt Katholiken und Gesinnungsfreunde sind hierzu herzlich eingeladen.

— **Lehrer-Ernennungen im Schulbezirk Amstetten.** Die n.-ö. Landes-Lehrerernennungskommission in Wien hat im Schulbezirk Amstetten folgende Lehrerernennungen vollzogen, und zwar: den provisorischen Lehrer Karl Stiefelbauer zum definitiven Lehrer an der vierklassigen Volksschule in Schling; den prov. Lehrer Hermann Braut zum def. Lehrer an der sechs-klassigen Volksschule in Rosenau am Sonntagberg; den prov. Lehrer Otto Neumaier zum def. Lehrer an der dreiklassigen Volksschule in St. Georgen am Reith; den provisorischen Lehrer Franz Schlerik zum def. Lehrer an der zweiklassigen Volksschule in Windhag; den provisorischen Lehrer Walter Langner zum def. Lehrer an der sechs-klassigen Volksschule in Ybbsitz und den Volksschullehrer Erich Kneifel zum Fachlehrer an der Hauptschule in Steinalkirchen am Forst.

— **Männergesangsverein 1862. — Viederabend.** Am Samstag den 17. Juni findet im prachtvollen Kaffeehausgarten Fuchs ein Viederabend des Männergesangsvereines 1862 um 8 Uhr abends statt. Leitung: Ehrenchormeister Dir. Hans Schneider, mitwirkend Fr. Margarete v. Angerholzer (Sopran), der Frauendorf und das Hausorchester des Vereines. Eintritt 1.50 einschließl. Vortragsordnung, bei Familienbesuch von 3 Personen aufwärts 8 1.— je Person. Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung auf den nächsten schönen, warmen Abend verschoben. (Vertauschung im Schaufenster der Druckerei Queiser).

— **Deutscher Turnverein.** Voranzeige über die bereits festgelegten turnerischen Veranstaltungen dieses Jahres, soweit sie für unseren Verein in Betracht kommen: 10. bis 11. Juni 70jähriges Bestandsfest des Deutschen Turnvereines St. Pölten, 25. Juni Gaujugendtreffen in Ybbs, 9. Juli Schauturnen des Deutschen Turnvereines Amstetten, 13. bis 16. Juli Verbandsturnfest in Saag, 6. August Donauüberquerungen in Hollenburg und Klosterneuburg, 20. August Gauwerbeschwimmen in Amstetten (Stadt Schwimmbad), 10. September Stichergaubergturnfest auf dem Zellerhut, 9. Dezember Zulfeser des Deutschen Turnvereines Amstetten (abends), 10. Dezember Jugendjulfeser des Deutschen Turnvereines Amstetten (nachmittags).

— **Stadttrandsiedlung in Amstetten.** Die Stadtgemeinde Amstetten beabsichtigt in Amstetten eine Anlage einer Stadttrandsiedlung mit einer Grundfläche von etwa 1000 Quadratmeter pro Siedlungshaus durchzuführen. Als Siedler kommen vorwiegend Arbeitslose

und Saisonarbeiter in Frage, welche sich freiwillig zur Mitarbeit an den Grund- und Bauarbeiten unter Verpflichtung für eine Mindestarbeitszeit (Mindestanzahl von Arbeitstagen) melden und einen Geldebesitz von mindestens 500 Schilling nachweisbar besitzen. Die Bewerber in dieser Angelegenheit wollen sich bis längstens Samstag den 3. Juni, 12 Uhr mittags, in der Stadtgemeindekanzlei melden.

— **Rennerverein. — Trabrennen.** Am Donnerstag den 15. (Fronleichnam) und am Sonntag den 18. Juni finden wie alljährlich zu diesen Terminen unsere Trabrennen statt. Beginn an beiden Tagen um 1/3 Uhr nachmittags. Es finden an jedem Tage vier Rennen statt und dürfte heuer aller Voraussicht nach mit gutem Pferdmaterial zu rechnen sein. Als Neuerung wird der Rennerverein am zweiten Tage ein Traberklubrennen veranstalten, falls die Beteiligung eine entsprechende sein sollte. Als Fahrer bei diesem Rennen kommen nur Funktionäre des Rennervereines in Betracht und dürfte diese Neueinführung allgemeines Interesse erwecken. Näheres bezüglich der Preise usw. in nächster Folge.

— **Sektion Amstetten des D. u. S. Alpenvereines.** Die Sektion Amstetten des D. u. S. Alpenvereines unternimmt bei schönem Wetter am Donnerstag den 15. Juni (Fronleichnamstag) einen Sektionsausflug auf das Hochkar (1809 Meter). Abfahrt mit Autobus Hintersteiner am 15. Juni, Punkt 1/5 Uhr früh, vom Hauptplatz über Steinalkirchen, Lunz, Göstling nach Lassing. Rückfahrt über Passau und Großreising. Anmeldungen zur Teilnahme und gleichzeitigen Erlag des Fahrpreises von 8 7.— bis längstens 13. Juni beim Wanderwart Herrn Hans Steiner, Amstetten, Wienerstraße 47/1. Gäste willkommen!

— **Fuhrwerkergesellschaft.** Dem vorbereitenden Ausschuß zur Gründung einer Fachgenossenschaft der Fuhrwerks- und Lohnautounternehmer ist es nach 14-monatiger Arbeit nunmehr endlich gelungen, daß die Gründung dieser Genossenschaft seitens der n.-ö. Landesregierung genehmigt und verfügt wurde. Da diese Verfügung in den letzten Tagen in Rechtskraft erwachsen ist, dürfte seitens der Handelskammer in 3 bis 4 Wochen die konstituierende (Gründungs-)Versammlung einberufen werden. Hiemit ist ein langgehegter Wunsch insbesondere der Taxi- und Lohnfuhrwerksunternehmer erfüllt. Der Ausschuß, der diese Arbeiten leitete, besteht aus den Herren Stefan Feigl, Franz Forstner und Ferdinand Kronberger, alle Amstetten.

— **Österreichischer Motorsportverband, Sektion Amstetten.** Wie uns berichtet wird, veranstaltet die Sektionsleitung am Samstag den 10. Juni eine Besuchs-fahrt nach Neustadt. Die Teilnehmer treffen sich um 19 Uhr im Gasthofe Bauernfeind, Neustadt. Ferner findet am Samstag den 17. Juni eine Mitglieder-versammlung im Klubheim Dingl, 19 Uhr abends, statt. Voranzeige: Sonntag den 2. Juli veranstaltet die Sektion eine Gesellschaftsfahrt nach Aggsbach a. d. D. Näheres hierüber wird in der Mitglieder-versammlung am Samstag den 17. Juni festgelegt.

— **Vergeblliche Hausdurchsuchungen in Amstetten und Umgebung.** In Amstetten und Umgebung erregte am Mittwoch die Ankunft großer Überfallswagen mit Gendarmerie und Kriminalpolizei größtes Aufsehen. Das Parteihaus der N.S.D.A.P. in Amstetten, die Wohnung des Bezirksleiters Mitterdorfer, weiters die Heime der Ortsgruppen Waidhofen, St. Peter, Haag, Waidhofen a. d. Ybbs und Ybbsitz wurden gründlichen Hausdurchsuchungen unterzogen. Gefunden wurde nirgends etwas. Die beschlagnahmten Flugzettel und Parteiprogramme dürften für die amtshandelnden Beamten eine lehrreiche Lektüre abgeben.

— **Arbeitsamt Amstetten.** Stand der Arbeitslosen am 31. Mai 1933: Männer 950, Frauen 108; Summe 1.058.

— **Schützenverein.** Ergebnisse vom Feuerschießen am Sonntag den 21. Mai: Stehbock: 1. Hofrat Alfons Kruga-Gerich, 17 Kreise; 2. Franz Sattleder, 16, 13 Kreise; 3. Reg.-Rat M. Prigl, 16, 12 Kreise. Stand-schieße: a) Tiefschuß: 1. Josef Reisinger, 452 Teiler; 2. Franz Klein, 582 Teiler; 3. Alois Urschik, 891 Teiler. b) Kreise: 1. Alois Urschik, 43; 2. Franz Krenn, 41; 3. Franz Sattleder, 37. Das nächste Feuerschießen findet am Sonntag den 11. Juni 1933 ab 15 Uhr (3 Uhr nachmittags) auf der Schießstätte in Amstetten statt. Schützen sowie solche, die es werden wollen, weiters Gäste herzlich willkommen!

— **Schling.** (Von der Schule.) Die n.-ö. Landes-lehrerernennungskommission in Wien hat den an der hiesigen Volksschule wirkenden provisorischen Lehrer Karl Stiefelbauer zum definitiven Lehrer ernannt und den provisorischen Lehrer Franz Schlerik von der hiesigen Volksschule zum definitiven Lehrer an der Volksschule in Windhag bei Waidhofen a. d. Ybbs ernannt.

— **Hausmehring-Allmerfeld.** (Kameradschafts-verein ehem. Krieger. — Todesfall.) Erst vor wenigen Jahren verlor der Verein seine äußerst verdienstvolle Fahnenpatin Frau Elissen. An ihre Stelle trat, vom gleichen Geiste befeelt, die Frau des Herrn Dr. Hubert Elissen, Billi Elissen. Der Verein verehrte sie ob ihrer mütterlichen Anhänglichkeit und Unterstützung mit besonderer Liebe, umso schmerzlicher traf ihn die Nachricht, daß der unerbittliche Tod die allseits verehrte Fahnenpatin in den schönsten Jugendjahren dahingerafft hat. Das am 20. Mai 1933 in Allmerfeld stattgehabte Begräbnis gab Zeugnis, welche großer Beliebtheit sich die Verstorbene erfreute. Es nahmen daran nicht nur der Kameradschaftsverein Haus-

mening-Allmerfeld mit Herrn Obmann Riesenhuber, Bezirksleiter Karl Hintermayer und Gruppenleiter Abg. Hans Höller mit Frau, die Feuerwehr unter Kommando des Hauptmannes Herrn Bürgermeister Gahner, sondern auch die ganze Arbeiter- und Angestellten-schaft der Papierfabrik Elissen-Roeder sowie viele Freunde, Bekannte und Leidtragende aus der Bevölkerung teil. Der Verein wird der so frühzeitig Dahingeshiedenen stets ein treues Gedenken bewahren.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

— **Ertl.** (Todesfall.) Am 29. v. M. ist in seinem 76. Lebensjahre der Ausnehmer am Gute „Unterlirgl“, Herr Franz Großbichler, gestorben.

— **Krennstetten.** (Beim Pöllerschießen verunglückt.) Vor kurzem ereignete sich hier ein schwerer Unfall. Anlässlich einer Hochzeit waren die beiden Knechte Josef Ziervogel und Alois Schaumtögel mit Pöllerschießen beschäftigt. Nachdem sie bereits eine Anzahl von Schüssen abgefeuert hatten, wurde beim vorletzten Schuß Josef Ziervogel auf bisher ungeklärte Weise von einer Pöllerrladung im Gesicht getroffen und sehr schwer verletzt. Dem Verunglückten wurde vom Gemeindefeldarzt Medizinalrat Dr. Robert Walchhofer in Waidhofen erste ärztliche Hilfe geleistet.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

— **Hauptversammlung des Österreichisch-Bayrischen Almwirtschaftsverbandes. — Almwanderkurs.** Die dies-jährige Hauptversammlung des Österreichisch-Bayrischen Almwirtschaftsverbandes findet am 18. Juni 1933 in Weyer a. d. Enns statt. An-schließend daran veranstaltet der Verband seinen Almwanderkurs, der die Alm- und Weiden des oberösterreichischen Ennstales besuchen wird. In gleicher Weise wie die Veranstaltungen des Schweizer Almwirtschaftlichen Vereines bilden Hauptversammlung des S.B.A.B. und Almwanderkurs einen Sammelpunkt der Gebirgsbauernschaft. Die diesjährige Hauptversammlung, an welcher voraussichtlich auch Bundeskanzler Dr. Dollfuß teilnehmen wird, wird sich zu einer Rundgebung der schwer um ihre Existenz kämpfenden Gebirgsbauernschaft gestalten. Sie wird dadurch für Weyer und das Ennstal ein Tag von besonderer Bedeutung werden. Im Zusammenhange mit der Hauptversammlung findet am 18. Juni in Weyer eine Gillererausstellung statt. Der Almwanderkurs wird am 19. Juni die Bodewies-alm, am 20. die im Lumpelgraben gelegenen Alm- und am 21. von Großraming ausgehend, die im Neustiftgraben gelegenen Alm- und Weiden besichtigen. Ausgangspunkt: Am 19. Juni Weyer ab 4.52 Uhr, Schönau a. d. Enns ab 5.26 Uhr; am 20. Juni Moos-höhe ab 5.30 Uhr; am 21. Juni Großraming (Bahnhof) ab 5.30 Uhr. Anmeldungen für den Almwanderkurs sind unter Angabe, welche Tage mitzumachen beabsichtigt ist, zu richten an Abg. Max Kopf, Weyer a. d. Enns, Genossenschaftskanzlei. Bei rechtzeitiger Anmeldung kommt jedem Teilnehmer eine Exkursionsteilnehmerkarte zu, welche voraussichtlich, wie in den letzten Jahren, bei Vorweisung zur Lösung einer halben Rück-fahrtkarte auf den österreichischen Bundesbahnen berechtigt. Äußerster Anmeldetermin 12. Juni 1933. Ohne rechtzeitige Anmeldung kann auf Quartier nicht gerechnet werden. Interessenten aus dem unteren Ennstale (Ternberg, Losenstein, Reichraming usw.), welche am Morgen des 19. oder am 21. Juni die Zufahrt nach Kapfenreith bezw. nach Großraming machen wollen, mögen sich bei Herrn Hermann Blasl, Gastwirt in Losenstein, bis 12. Juni melden. Bei genügender Beteiligung wird ein Autoverkehr stattfinden. Auskünfte hierüber im genannten Gasthofe.

— **Todesfall.** Sonntag den 21. Mai ist Frau Theresia Röttlinger, Hofratswitwe, nach langem Leiden im 72. Lebensjahre verstorben. Die Verstorbene war die Schwiegermutter des Oberlandesgerichtsrates und Bezirksgerichtsvorsteheres Herrn Erwin Dollsch. Dem Begräbnis am 23. Mai wohnten eine große Anzahl von Personen aus Weyer und Umgebung bei.

— **Ternberg.** (Dollfuß wird kein Ehrenbürger.) Anlässlich der am 17. Mai in Großraming statt-gefundenen Bürgermeisterkonferenz machte der christlich-soziale Landtagsabgeordnete Kopf den Vorschlag, in sämtlichen Gemeinden des Ennstales den derzeitigen Bundeskanzler Dr. Dollfuß zum Ehrenbürger zu ernennen. Am Sonntag den 21. Mai wurde daraufhin in Ternberg die Abstimmung durchgeführt. Diese Abstimmung hatte folgendes interessantes Ergebnis: 5 Stimmen dafür, 16 Stimmen dagegen! Dafür stimmten 3 Christlichsoziale und 2 Landbündler, dagegen 7 Sozialdemokraten, 1 Großdeutscher, 6 Landbündler und 2 Christlichsoziale. Der Bürgermeister enthielt sich der Stimme. Man sieht, daß in der Gemeindevertretung von Ternberg kein einziger Nationalsozialist vertreten ist. Von einer „Aufhebung“ durch die Nazis, die gerne für derlei Äußerungen verantwortlich gemacht werden, kann also in diesem Falle keine Rede sein.

Von der Donau.

— **Ybbs a. d. Donau.** (Evang. Gottesdienst.) Der nächste evang. Gottesdienst in Ybbs findet am Pfingstsonntag den 4. Juni um 2 Uhr nachmittags in der Schule mit anschließender Feier des hl. Abendmahles statt.

— **Mell.** (Vermählungen.) In der Vorwoche sind in Wien Sparfassebeamter Franz Petueli und Fr. Waltraut Groß, eine Tochter des hiesigen Hofrates i. R. Ing. Viktor Groß, getraut worden. — In der



Stiftskirche zu Dürnstein hat am 27. v. M. die Trauung des hiesigen Sekundararztes Dr. Emil Berger mit Frä. Mizzi Koschakky, der Tochter des Bezirksamterinspektors i. R. Rudolf Koschakky, stattgefunden. Unsere herzlichsten Glückwünsche den Jungvermählten!

— Von der Gendarmerie.) Gendarmeriebezirksinspektor Johann Schük in Melk und Postkommandant Alois Görl in Pödenkirchen (früher in Melk) erhielten für ihre vorzügliche Dienstleistung auf dem Gebiete des öffentlichen Sicherheitswesens die belobende Anerkennung seitens des Gendarmeriezentralinspektors.

Gerichtssaal.

Abermals von Kurpfuscherei freigesprochen. — Ein Danzeisen-Prozess in Wels.

Bezirksgericht Wels, Richter L.G.R. Dr. Pointner, Verteidiger Dr. Gustav Morgenstern, Linz. Am Donnerstag gab es beim Bezirksgerichte ausnahmsweise reges Leben, fand doch die Verhandlung gegen den wegen seiner zahlreichen Heilerfolge für Bruchleidende weit und breit bekannten Bandagisten und Spezialerzeuger für Bruchbänder, Emil Danzeisen aus Münschen, statt. Die Anklage legte ihm zur Last, daß er seinen Wirkungsbereich als Bandagist überschritten habe, indem er den Hilfesuchenden neben den patentierten Bruchbändern auch Salbe (Goldcreme) und Geiß zum Einreiben (Franzbranntwein) verschrieb und an den Patienten Untersuchungen vorgenommen habe, wozu er nicht berechtigt war. Am Gange und im Zuhörerzimmer selbst wimmelte es geradezu von Menschen, zumeist Patienten des Angeklagten, die gekommen waren, um kundzutun, daß sie von ihm geheilt oder doch gebessert wurden. Danzeisen war im eleganten Salonanzug erschienen und hatte seine zahlreichen Orden und Auszeichnungen, darunter beide Eisene Kreuze, an die Brust geheftet. Seine Verantwortung ist klar und deutlich: Er wollte seine patentamtlich geschützte Erfindung verwerten und der bruchleidenden Menschheit helfen. Zahllose Anerkennungen bezeugen dies. Seine Tätigkeit in Österreich entwickelte er hauptsächlich in Ober- und Niederösterreich und zum Teil in Steiermark. Er kam deswegen wiederholt mit dem Gesetze in Konflikt, da in Wien, Graz, Freistadt, Linz, Grein und Grünburg die gleiche Anklage wegen Kurpfuscherei erhoben wurde, doch erfolgte in allen Fällen ein Freispruch. Die einver-

nommenen Zeugen konnten den Nachweis erbringen, daß sie vom Angeklagten nicht ärztlich untersucht wurden, sondern neben der Anpassung des Bruchbandes nur über dessen richtige Anwendung unterrichtet wurden. Die Verlesung der Zeugenaussagen nahm ziemlich lange Zeit in Anspruch. Unter den Zeugen befindet sich ein 91-jähriger Priester aus Wien, der an einem langjährigen Bruchleiden litt, so daß er 40 Jahre hindurch keine Messe lesen konnte. Die Anwendung eines Danzeisen-Bruchbandes befreite ihn von dem Übel. So ähnlich klangen die meisten anderen Aussagen. Insgesamt hat er in Österreich bei 6.000 Menschen seit dem Jahre 1927 geheilt. Die ärztlichen Sachverständigen-Gutachten der Herren Hofrat Dr. Furrer-Sieyr und Regierungsrat Dr. Brenner-Linz gestatteten sich sehr interessant. Sanitätsrat Dr. Derka-Wels erstattete seinen Bericht mündlich, aus dem zu entnehmen war, daß die Vorgangsweise Danzeisens in mancher Beziehung einer Einmischung in die ärztliche Praxis gleichkomme, da er die Patienten abgetastet und untersucht habe. Auch sei die Verschreibung von Medikamenten, wie Salbe und Geiß, für den Angeklagten nicht zulässig, weil dieser auf keinerlei ärztliche Kenntnisse oder medizinische Fähigkeiten hinweisen kann. Seine Erfahrungen habe er, nach seinen eigenen Angaben, vor Jahren in Südamerika an Tieren (Pferdebohlen) gesammelt und somit nicht jene Kenntnisse, die für seine weiterverbreitete Tätigkeit notwendig wären. Sowohl der Angeklagte, wie auch der Verteidiger widersprechen dem. Der Richter ging mit einem Freispruch vor. Aus der Begründung des Urteils war zu entnehmen, daß durch das Beweisverfahren nicht nachgewiesen werden konnte, daß eine Behandlung der Patienten stattgefunden hatte und Danzeisen lediglich sein Patent verwerten wollte, wozu er das Recht hatte.

Wochenschau

Der englische Fallschirmakrobat John Trantum stellte einen neuen Weltrekord auf, indem er aus einer Höhe von ungefähr 6700 Metern mit dem Fallschirm absprang. Der Fallschirm öffnete sich erst in einer Höhe von 5200 Metern. Trantum landete wohlbehalten. Die russische Schönheitskönigin Tatjana Marlowia ist zur Miß Europa gewählt worden. Die bekannte Filmschauspielerin Marlene Dietrich ist mit ihrer Familie in Wien zur Erholung eingetroffen.

Radioprogramm vom 5. bis 11. Juni 1933.

Pfingstmontag den 5. Juni:

- 9.00: Orgelkonzert (Gerda Pompe).
- 9.30: Militärkonzert (Regimentsmusik des J.-R. Nr. 4).
- 10.30: Wissen der Zeit: Die Sprachgeographie und ihre Probleme.
- 11.00: Pfingstvorlesung.
- 12.00—14.00: Orchesterkonzert (Karl Ludewig; Eva Hadravova; Karl Balg; Wiener Kammerorchester).
- 14.55: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 15.15: Kammermusik (Brandl-Trio).
- 16.15: Österreichische Landschaft. Drei Täler. Stubai, Ziller- und Ötztal.
- 16.40: Unterhaltungskonzert (Otto Römisch; Maria Tauber-Proste).
- 18.10: Die Südreise Dr. Hugo Wolf Bernasik.
- 18.35: Vom Wiener und vom Wienerium.
- 19.05: Klavierporträts (Walter Kerichbaumer).
- 19.30: Zeitzeichen, Sportbericht, Programm für morgen.
- 20.00: „Der Orlow“.
- In einer Pause (etwa 21.45): Abendbericht, Verlautbarungen.
- 22.15: Tanzmusik (aus dem Grabenscafé).

Dienstag den 6. Juni:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Mittagskonzert (Hans Falkl).
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 12.40: Josef Manowarda.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effekten- und Wechselkurse, Clearing, Luftverkehrs- und Tendaerichte über den Schweinehauptmarkt.
- 15.20: Warum sammeln wir Katzen?
- 15.30: Kinderstunde, Kinder musizieren für Kinder (Liesl Stary).
- 15.55: Österreichische Musik.
- 16.30: Bastelstunde.
- 17.00: Ludovico Ariosto.
- 17.25: Konzertstunde (Sophie Munteanu; Selma Göhl-Vibowik; Dr. Josef Garnhaft).
- 18.10: Der Kampf gegen die Akerunträter.
- 18.35: Wie ist das Problem der Verzehrsteilung und Zusammenarbeit von Eisenbahn und Kraftwagen zu lösen?
- 19.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.10: Frühling. Eine sinfonische Folge (Dr. Bernhard Baumgartner; Wiener Sinfonieorchester).
- 20.30: Zeitfunk.
- 20.45: Stunde der Heimat, Kraft und Macht der Babenberger. Ein Querschnitt.
- 22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.

22.15: Zigeunermusik (Übertragung aus dem Hotel Rix, Budapest).

Mittwoch den 7. Juni:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Schweinemarktes am Vortage.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.00: Feierliche Eröffnung der internationalen Tagung des olympischen Komitees (Übertragung aus dem großen Festsaal der Akademie der Wissenschaften).
- 10.35: Schulfunk: Auf einer Teeplantage von Sumatra.
- 11.05: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Klänge aus der Steiermark.
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Mittagskonzert (Philipp de la Cerda).
- 12.40: Lucrezia Bori.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10—14.00: Aus italienischen Opern.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Wechselkurse, Clearing.
- 15.20: Gang in den Bergabend.
- 15.45: Aus Tonfilmen.
- 16.30: Für den Erzieher. Das Volksgut unseres Kindes.
- 17.00: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Josef Veinantius Wöhl (Dr. Andreas Weissenböck; Wiener Kammerchor; Robert Günther).
- 17.55: Lichtsicht und Lichtsicht.
- 18.15: Der Schauspieler in der Krise.
- 18.35: Österreichische Zeiten und Probleme. Großmacht Österreich.
- 19.00: Wiener Weißen (Lautenhayn-Quartett).
- 19.45: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.55: Das Feuilleton der Woche.
- 20.25: Wiener Festwochen 1933. Sinfoniekonzert des Budapestischer Konzertorchesters (Otto Klemperer; Bela Bartok, Teillübertragung aus dem großen Musikvereinsaal).
- Etwa 21.15: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 21.25: Fortsetzung des Sinfoniekonzertes.
- 22.00: C'ete en Autriche.
- 22.10: Abendkonzert (aus dem Lehar-Saal und dem „Grinzinger Keller“ des Hotels Kranz-Umbaufador).

Donnerstag den 8. Juni:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Mittagskonzert (Karl Stumpf).
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Mittagskonzert-Fortsetzung.
- 12.40: Karl Mud.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10—14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Wechselkurse, Clearing, Berichte über den Jung- und Stechviehmarkt.

Sparen am rechten Fleck

können Sie, wenn Sie die billigen, dauerhaften

PALMA KAUSCHUKABSÄTZE

tragen. Diese ermöglichen einen angenehmen, elastischen Gang und schonen Ihre Nerven.

Verlangen Sie von Ihrem Schuhmachermeister

Palma

Kautschukabsätze

Oesterreichisches Erzeugnis.

Groß-Verkauf: Berson Kautschuk Ges. m. b. H.

Wien, VI., Getreidemarkt 3

- 15.20: Praktische Winke für die Hausfrau.
- 15.30: Kinderstunde: Frühsommermärchen.
- 15.55: Aus Operetten.
- 16.35: Esperantobericht über Österreich.
- 16.45: Frauenstunde: Bergsteigerinnen.
- 17.05: Österreichische Tänzerinnen bei den Festspielen in Syracus.
- 17.25: Konzertstunde (Albert Feller; Edith van Ault; Erich Meller).
- 18.05: Die Ergebnisse des Wiener Kongresses der Internationalen Handelskammer.
- 18.30: Krens und das Kamptal.
- 18.55: Die Bundestheaterwoche.
- 19.05: Camping. Heimatwanderungen mit Auto und Zelt.
- 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.40: Maria Dljewska: Lieder und Arien.
- 20.20: Zeitfunk.
- 20.35: Tonfilm, Tanz, Operette (Josef Holzer; Dario Medina; Margan Kawicz-Walter Landauer; Heiteres Quartett des Wiener Schaubundes; Gustav Vogelshui).
- 22.05: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 22.20: Sunny Austria.
- 22.30: Tanzmusik.

Freitag den 9. Juni:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.20: Schulfunk: Ulrich von Liechtensteins Eingang auf der Burg Liechtenstein.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Mittagskonzert (Raoul Weidenhoffer).
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 12.40: Josef Szigeti.

- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10: Mittagskonzert-Fortsetzung.
- 13.45: Giacomo Lauri Volpi.
- 14.50: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse.
- 15.15: Französische Sprachstunde.
- 15.40: Franz Drdla (Christa Richter-Steiner; Senta Beneš; Otto Schulhof).
- 16.10: Karl Maria Dorowin: Aus seinen heiteren Schriften.
- 16.35: Mandolinenzert (Hans Ortman; Verband der Arbeitermusikvereine Österreichs).
- 17.10: Schleicht Deutsch in Wort und Schrift.
- 17.35: Der Monte Gallizin, die Raz des kleinen Mannes.
- 18.00: Kurmusik (Fritz Redtenwald), Übertragung aus Bad Gastein.
- 19.00: Der Spruch.
- 19.05: Zeitfunk.
- 19.15: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programm für morgen.
- 19.25: Der Ring des Nibelungen. „Das Rheingold“ (Übertragung aus der Wiener Staatsoper).
- 22.05: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 22.20: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof).

Sonntag den 11. Juni:

- 8.00: Sontraf, Zeitzeichen, Wettervorbericht (Wiederholung der Samstagmeldung).
- 8.05: Turnen.
- 8.25: Frühkonzert.
- 9.10: Ratgeber der Woche.
- 9.30: Gestalten und Gestaltung.
- 10.00: Konzert auf der Brudnerorgel (Übertragung aus St. Florian).
- 10.30: Regiments-Gebentage des n.-ö. Infanterieregimentes Nr. 5 (früher Nr. 84), (Übertragung aus dem Hofe der Albrechtskaserne).
- 11.10: Wissen der Zeit. Grundergebnisse völkerverkundlicher Forschung.
- 11.40: Sinfoniekonzert (Hugo Reichenberger; Ludwig Czakytes).
- 12.55—14.00: Unterhaltungskonzert (Otto Wacel).
- 15.00: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 15.05: Dokumente der Zeit (Bücherstunde).
- 15.30: Als die Menschen noch nicht fliegen konnten. Das Flugproblem in Humor und Satire.
- 16.00: Österreichische Landschaft. Der Hochwald im oberen Murtale.
- 16.25: Der Traum eines alten Wieners (Lya Beyer; Lenz und Scheimbauer; Adalbert Bely; Pepi Widhart; Josef Holzer).
- 16.45: Österreichisches Derby (Übertragung aus der Freudenau).
- 17.05: Fortsetzung des volkstümlichen Konzertes.
- 17.55: Stunde österreichischer Dichter. Rudolf List. Aus eigenen Werken.
- 18.35: Der Ring des Nibelungen. „Die Walküre“ (Übertragung aus der Wiener Staatsoper).
- In der ersten Pause (etwa 19.40): Zeitzeichen, Sportbericht, Programm für morgen.
- In der zweiten Pause (etwa 21.25): Abendbericht, Verlautbarungen.
- 23.05: Tönendes Papier.

Am vergangenen Sonntag wurde die feierliche Eröffnung des **Bisambergenders**, der der modernste in Europa ist, vollzogen.
Der Wiener Lederfabrikant **Johann Arwat** wurde auf einem Autoausflug nach Heiligenkreuz, den er aus Anlaß des Namenstages seiner Frau unternahm, am Lenkrad vom Schläger getroffen. Mitfahrer brachten geistesgegenwärtig den Kraftwagen zum Stehen, als sie zu ihrem Entsetzen bemerkten, daß der Wagen führerlos einer Hausfront zusteuerte.

Der berühmte Schauspieler **Werner Krauß** wurde für fünf Jahre an das Burgtheater verpflichtet.
Den **J.G. Farbenwerken** ist es gelungen, ein neues, sehr wichtiges Leichtmetall, das **Hydronalium**, herzustellen, das in erster Linie für den Flugzeug- und Luftschiffbau verwendet werden dürfte, für den es besondere Vorteile bringt.
In der **Lobau bei Wien** ist bei dem Versuch, ein ertrinkendes Kind zu retten, ein bis jetzt unbekannter Mann ertrunken. Das Kind wurde gerettet.

Die **Düsseldorfer S.A.** hat anläßlich der Gedächtnisfeier für **Schlager** ein Ehrengeschenk für den Reichskanzler **Adolf Hitler** anfertigen lassen. Es handelt sich um einen silbernen Kasten, in dem auf schwarzem Samt eine der Kugeln ruht, mit der am 26. Mai 1923 Schlager erschossen worden ist. Die Kugel ist kurz nach der Erschießung aus der Wand der Sandgrube ausgegraben worden, die bei der Vollstreckung des Urteils als Kugelfang diente.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

5 Minuten
von der Kirche
Sonntagberg

Zu Pfingsten

in die

Jausenstation

am Sonntagberg

5 Minuten von der Kirche Sonntagberg

Inhaberin:
Elfriede Waldecker

Ein Paar Wellensittiche grün (Männchen und Weibchen) zu verkaufen. Anschrift in der Verwaltung des Blattes.

Eine Werkstätte auch als Magazin verwendbar, sofort zu beziehen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 784

Geschäfts-Übernahme!
Geben der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung höflichst bekannt, daß wir das

Gasthaus „Zum guten Hirten“, Ybbsitzerstraße Nr. 46 (Inhaber Alois und Renate Douber) ab 1. Juni 1933 pachtweise übernommen haben und erlauben um zahlreichen Zuspruch. Hochachtungsvoll 967
Johann und Fanny Kreuzer.

Kleinhaus mit 2 Zimmern, 1 Küche, 1/2 Joch Grund zu vermieten. Nähere Auskunft in der Haltestelle Kröllendorf. 958

Jahreswohnung (Zimmer, Kabinett, Küche) ab 1. Juli zu mieten gesucht. Anträge an Zagode, Bahnhof Oberland, Post Gastfenz, 962

Bruch-Leidende

Beachten Sie die Wirkung des Deutschen Reichspatentes 428.513, Zusatzpatentes 445.991, Österr. Bundespatentes 105.456.
Ärztlich glänzend begutachtet.
Prämiiert auf dem Internationalen Nat.-Arztkongress in Wien vom 6. bis 12. April Goldene Medaille Wien 1931 „für hervorragende Verdienste auf dem Gebiete der operationslosen Bruchheilung“.

Niederlassungen:
Amstetten, Gasthaus Rüdinger, am Samstag den 10. Juni von 9 bis 2 Uhr.
St. Pölten, Kremsergasse 22, Gasthaus Geist, Sonntag den 11. Juni, 9 bis 2 Uhr.
Strem a. d. Donau, Gasthaus Salzauer, Dienstlitz, 5, am Dienstag den 6. Juni von 8 bis 2 Uhr.
Eggenburg, Hotel „zur Linde“, am Mittwoch den 7. Juni von 8 bis 2 Uhr.
Brud a. d. Y., Hotel „zum gold. Löwen“, am Donnerstag den 8. Juni, 8 bis 2 Uhr.
Baden bei Wien, Gasthaus „zum weißen Rößel“ (Leopold Gebr., Mühlgasse 54), am Freitag den 9. Juni von 8 bis 2 Uhr.

Dankschreiben: Gefertigter litt seit 25 Jahren an einem Nabelbruch und wurde durch Herrn Danzeisen's Patente mit fünfmaligem Besuche gänzlich befreit. Ihre Mühewaltung ging weit über die Grenzen Ihrer Pflicht hinaus und daher auch so ein überraschend günstiges Resultat. Ich bitte, meiner unvergänglichen Dankbarkeit und Ergebenheit versichert zu sein, mit welcher ich mich hochachtungsvoll zeichne und werde derart Leidende stets Ihnen empfehlen.
Hochachtungsvoll
Anton Hochreiter
Dorf-Kohrbach 60 bei Spielfern, N.-D., den 16. Mai 1933.

Verlangen Sie Prospekt gegen doppeltes Rückporto! Ich verweise auf meine Patente und bitte, minderwertige Nachahmungen zurückzuweisen!
Älteste in Österreich bestehende Firma. — Tausende von Geheilten. 963
E. Danzeisen, München 42, Egetterstr. 11

Geschäfts-Übernahme!
Bringe der geehrten Bevölkerung von Waidhofen und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich ab 1. Juni 1933 das

Gasthaus
des Herrn Anton Reitbauer
Kreuzgasse 2

pachtweise übernommen habe. Ich werde mich bestreben, meine wertvollen Gäste durch gute Speisen und Getränke stets zufriedenzustellen. Hochachtungsvoll
Johann Heigl, Gastwirt.

Jahreswohnung
1 Zimmer und Küche oder 2 Zimmer und 1 Küche samt Nebenräumen sofort zu vermieten. Anfragen unter „Jahreswohnung“ an die Verm. d. Bl. 960

In Hocharterre-Villa ist eine hübsche, sonnige Jahreswohnung zu vermieten. Anschrift in der Verm. des Blattes. 940

Herrenräder, neu S 90—, **Damenräder**, neu S 100—, **Rundschiff-Nähmaschinen**, neu S 180—, **2 Mäntel** und **2 Schläuche**, neu S 13:80
JOS. PELZ Wien, XV., Mariahilferstraße 164
E 2308/32/44.

E 2389/32/19.
Einstellung des Versteigerungsverfahrens mangels Angebotes.
Bei der Zwangsversteigerung am 8. April 1933 wurde kein Anbot gestellt. Daher werden die mit Beschluß des gefertigten Gerichtes, G.-Z. E 2389/32, D.-Nr. 2, 12, 13, 15, bewilligten Exekutionen durch Versteigerung der Liegenschaft: Stadt-Haus Nr. 119, Grundbuch Waidhofen a. d. Ybbs, Band II, G.-Z. 153, gemäß § 151, E.-D., eingestellt. 965
Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 22. April 1933.
Verbreitet den „Bote von der Ybbs“

Wiener Möbel
gediegene Ausführung (Qualitätswaren), kompl. Zimmer- u. Kücheneinrichtungen, Einzelmöbelstücke, Stahlrohr-, Messing- u. Tapezierermöbel, Schlaf- u. Speisezimmer von S 590—, Küche von S 190—

Kompl. Heiratsausstattungen
Langfristige Kredite
bis zu 24 Monaten

Bei Berufung auf diese Zeitung Gratiszusendung eines Möbelkataloges nach Angabe gewünschter Möbel, genauer Adress- und Berufsangabe. Möbellieferungen in die Provinz mittels Auto. Für solide Bedienung bürgt der gute Ruf des Kaufhauses

„GESWAH“
Möbel-, Bekleidungs- und Textil-Abteilung
Wien, 8., Josefstädterstraße 82

Einstellung des Versteigerungsverfahrens mangels Angebotes.
Bei der Zwangsversteigerung am 15. Mai 1933 wurde kein Anbot gestellt. Daher werden die mit Beschluß des gefertigten Gerichtes, Geschäftszahl E 2308/32, D.-Nr. 2, 3, 8, 23, bewilligten Exekutionen durch Versteigerung der Liegenschaften: Grundbuch Proling, G.-Z. 19 (Gallbrunn), G.-Z. 20 (Groß-Theuretsbach), G.-Z. 21 (Klein-Theuretsbach), G.-Z. 22 (Schöber) gemäß § 151, E.-D., eingestellt.
Vor Ablauf eines halben Jahres vom Versteigerungstermine kann die neuerliche Einleitung eines Versteigerungsverfahrens nicht beantragt werden. 966
Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 17. Mai 1933.

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß
Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs
Ybbsitzerstraße Nr. 12. - Fernsprecher Nr. 22. 1090

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle
und Autoreparaturwerkstätte

M. Pokerschnigg & H. Krölller
Waidhofen a. d. Ybbs 263

Lieferbar: Steyr XX, 30, 40, 45, und das Kleinauto des Österreichers, Opel-Steyr-Vierzylinder

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage:
Rudolf Voglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:
M. Pokerschnigg & H. Krölller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:
Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:
Carl Dejenne, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmerer und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbsdorferstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau- und Galanteriepenglerei:
Sans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Bäder:
Karl Biatns Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbaderei und Zuderbaderei.

Buchdruckerei:
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:
Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:
Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Essig:
Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseisigerzeugung, Spezial-Eisessig, Weinessig, Einlege-Essig.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:
Josef Kraußschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Lacke:
Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:
Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.
Johann Rehal, Hoher Markt 5, eigene elektrische Kühlanlage im Hause, Erzeugung sämtlicher inländischer Würstwaren.
Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.

Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr:
Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.

Hotels und Gasthöfe:
Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:
Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung:
Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.

Parfümerie und Materialwaren:
Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Radioapparate und Zubehör:
Otto Hirschlechner, Waidhofen a. Y., Fuchsbiel 6
Pan-Europa-Empfänger
5-Röhren-Schirmgitter
Elek.-dyn. Lautsprecher
Empfänger aller Sender
Volle Garantie
Zahlungserleichterungen
Einführungspreis 390 S
Unverbindl. Vorführung
Alleinvertrieb ab Firma
Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.

Josef Kraußschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Spediteure:
Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Expeditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.

Spezereiwaren und Delikatessen:
B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.
Josef Buchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Sportartikel:
M. Wiesner, Sportartikelwerkstätte, Zell-Waidhofen a. d. Ybbs. Erzeugung von Falt- und Paddelbooten sowie Liegestühlen.

Tapezierer und Dekorateur:
Josef Hanzer, Unterer Stadtplatz 42, Teleph. Nr. 60, Sparkassentkonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Betteneinlagen, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer,
Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.

Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:
Sans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.